

MITTEILUNGSBLATT

DES BERLINER SCHACHVERBANDES E.V.

55. Jahrgang

Doppelheft 4–5/2005

August–November

Der Berliner Schachverband ist umgezogen!

BSV. – Seit 1. Dezember 2005 ist die Geschäftsstelle des Berliner Schachverbandes nicht mehr in Marienfelde, sondern in den neuen Büroräumen am Leuschnerdamm 31, in Kreuzberg (Nähe Oranienplatz) zu finden.

Neben den zwei Büroräumen und einem Sitzungssaal sowie dem Lager für die Spielmaterialausleihe sind wir froh darüber, durch die direkte Nachbarschaft zum Exzelsior-Verlag (Zeitschrift „Schach“) und der Lasker-Gesellschaft Bestandteil eines neuen Berliner Schachzentrums zu sein.

Wir hoffen, dass wir in den neuen Büroräumen durch attraktive Serviceangebote für die Berliner Vereine (Sprechstunden, Materialausleihe usw.) unseren Weg zu einem noch moderneren Verband weiter erfolgreich beschreiten.

Für größere Sitzungen, Seminare und Versammlungen nutzen wir gemeinsam mit der Lasker-Gesellschaft einen Seminarraum neben dem neuen Schachmuseum, das demnächst eröffnet wird.

Wir sind auf der Suche nach einem Materialwart, der die Spielmaterialausleihe und -rückgabe organisiert sowie den Bestand des Berliner Schachverbandes pflegt. Wer Interesse daran hat, melde sich bitte bei Carsten Schmidt.

Wir werden den Materialwart zum nächsten Verbandstag auch wählen lassen. Er/Sie wird für den Aufwand natürlich durch eine Pauschale entschädigt. Die Aufgabe beinhaltet: Spielmaterialverleih, die Rückgabe des Spielmaterials, eine jährliche Sortieraktion mit Inventur, die Überprüfung der Uhren und ggf. Organisation der Reparatur sowie, wenn nötig, neuen Spielmaterials. Idealerweise sollte der Materialwart nicht zu weit entfernt von den neuen Räumen wohnen und ein gewisses organisatorisches Talent im erforderlichen Rahmen besitzen. Wir freuen uns, wenn sich jemand findet, der/die uns beim Auf- und Ausbau eines modernen Verbandes behilflich ist.

AUF EINEN BLICK

Berliner Schachverband	
Der BSV ist umgezogen	1
Der Präsident hat das Wort	3
Hinweise zum nächsten Passlauf	16
Turnierirdnung	18–26
Verbandsturniere	
BSV-Turniere	
Berliner Mannschaftsmeisterschaft	4–8
Vereinsrangliste	11
Grand-Prix-Serie 6+1	12–13
Überregional	
1. Bundesliga	9
2. Bundesliga	10
Oberliga Nordost-Nord	10
Lars Thiede siegt ...	10
Frauen-Bundesliga	13
Schnellschach-DEM der Frauen	13
Turnierberichte	
Grand-Prix-Serie 6+1	12
Berliner AMAP	27
Lichtenberger Sommer	28–29
Zehdenicker Schnellschachopen	31
Gulweida-Warneyer-Gedenkturier	34
Politiker spielen Schach	36–39
Nachrichten	
Nachrichten	15, 18
Schachschule in Berlin	16
Aus den Vereinen	
Chemie Weißensee	15
Schachfreunde Neukölln	30
Turnierausschreibungen	
Blitzschach-BEM/-BMM (<i>bei Gillette!</i>)	12
Potsdamer Weihnachtsturnier	17
Neujahrsopen in Guben	17
U2000 in Senftenberg	18
10. Abrafaxe-Kinderturnier	30
Monatsblitzturniere	44
Sonstiges	
Schachtraining beim SCK	32–33
Endspieltraining im en passant	33
Rezensionen	40–41
Berliner Schachgeschichte	42–43

I M P R E S S U M

Herausgeber:

Berliner Schachverband e.V. – Geschäftsstelle
Leuschnerdamm 31, 10999 Berlin
☎ (030) 705 6606, Fax: (030) 70781420

Auflage: 1500 Stück

Redaktion:

Olaf Kreuchauf (V.i.S.d.P.)
Maxie-Wander-Str. 15 · 12619 Berlin
☎ (030) 975 27 18
e-Mail: mitteilungsblatt@berlinerschachverband.de

Druck:

Druckerei Bunter Hund
Saarbrücker Str. 22–24 · 10405 Berlin
☎ (030) 4 41 37 37

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht in jedem Falle die Meinung des Redakteurs oder des Berliner Schachverbandes wieder. Redaktionelle Artikel sind keine offiziellen BSV-Artikel.

Unverlangt eingeschicktes, gesendetes, übergebenes Material (Texte, Fotos, Grafiken, Partien) ist erwünscht. Wenn die Rückgabe der Materialien gewünscht wird – bitte mit angeben.

Alle Beiträge sind honorarfrei. Kleine redaktionelle Kürzungen bzw. Änderungen aus Layoutgründen werden nicht extra ausgewiesen.

Wanted! Neuer Redakteur gesucht

Wie nicht zu übersehen ist, bin ich arbeitsbedingt nicht in der Lage – wie gewünscht – regelmäßig und häufiger das Mitteilungsblatt zu erstellen. Da nützen keine Beteuerungen und guten Vorsätze, dies zu bessern.

Deshalb suchen wir einen neuen Redakteur, der eine regelmäßige Erscheinungsweise des Mitteilungsblattes (9 bis 10 Ausgaben im Jahr, jeweils ca. 12 bis 24 Seiten) – vielleicht einen Frühpensionär, einen Freiberufler mit genügend Freiraum?

Wie geht es weiter, bis ein neuer Redakteur gefunden ist? Zunächst erkläre ich meine Breitschaft, bis zum nächsten Verbandstag weiter zu machen. Eine frühere Ablösung, ab Januar 2006, ist aber möglich und durchaus erwünscht. Eine weitere (Dezember-)Ausgabe ist in Vorbereitung. **Olaf Kreuchauf**

Bildernachweis:

S. 15 BSV Chemie Weißensee, S.34 Heide und Hans-Peter Ketterling (5), S. 36/37/38 Harald Fietz (1/2/3), S. 40 Fernando Offermann und Batdford / Everymen Chess

Der BSV-Präsident hat das Wort

Liebe Schachfreunde in Berlin,

in den vergangenen Wochen gab es wieder, noch vor den inzwischen gestarteten Mannschaftsmeisterschaften, eine Vielzahl von hochklassigen Veranstaltungen im Berliner Schachleben. Erwähnt seien stellvertretend für alle die großen 9-Runden-Open in Lichtenberg, Kreuzberg und Lichtenrade sowie die traditionellen Open bei Weisse Dame, Eckbauer und Zehlendorf.

Der Dank geht an die zahlreichen Vereine, die mit ihren Veranstaltungen das Schachleben in Berlin so attraktiv machen!

Der Dank geht aber auch an unsere Freunde von der Lasker-Gesellschaft, an der Spitze mit Stefan Hansen und Paul Werner Wagner, denen es gelungen ist, am Leuschnerdamm ein einmaliges Schach-Museum zu errichten! Die aktuelle Ausstellung lautet „Emanuel Lasker – Die Lust am Denken“ (Nähere Infos und Anmeldungen bei Susanna Poldauf, Tel. 22488858). Zur stimmungsvollen Ausstellungseröffnung kamen Kortschnoi, Averbach, Linder, Unzicker, Lothar Schmid, Dr. Pfleger und unzählige weitere Schach-Legenden.

Und im selben Gebäude im Leuschnerdamm 31, der geographischen Mitte Berlins, wird ab 1. Dezember auch unsere Geschäftsstelle ansässig sein, der Großteil des Umzugs ist schon bewältigt! Damit endet die fast 30jährige Ära der vom damaligen Westberliner Verband angemieteten Räume im Blumenweg/Mariendorf.

Am Leuschnerdamm werden wir eine Reihe von Synergie-Effekten nutzen können, da sich im selben Gebäude nicht nur das Schachmuseum befindet, sondern auch das Büro der Lasker-Gesellschaft und der Verlag der Zeitschrift „Schach“ von GM Raj Tischbierek! Ich freue mich, wenn wir in der nächsten Zeit viele Schachfreunde in unserer neuen „Schaltzentrale“ des Berliner Schachs begrüßen können!

Unsere neue Grand-Prix-Serie 6+1 startete auch sehr erfolgreich, das Rehberger Schnellschachturnier hatte fast eine Verdopplung der Teilnehmerzahlen aus den Vorjahren zu verzeichnen. Das zweite Turnier der Serie findet (siehe Terminplan*) bei der SG Weißensee statt und das dritte bei Gillette.

Und genauso erfolgreich verlief auch die erste Berliner Mannschaftsmeisterschaft im Schach960, bei der auf Anhieb 14 Mannschaften aus 13 Vereinen teilnahmen und ein unglaublich spannendes Wochenend-Turnier spielten! Aus diesem Grund veranstalten wir nun erstmals (bereits am Sonntag!) eine Berliner Schnellschach-Meisterschaft im Schach960: Start ist um 9.45 Uhr bei Weisse Dame, Haus am Lietzensee, Herbartstr. 14, Voranmeldungen sind erwünscht, aber nicht notwendig.

Einen tollen Schach-Winter wünscht Euch

Matthias Kribben, 14.11.2005

** auf der BSV-Homepage – d. Red.)*

BERLINER MANNSCHAFTSMEISTERSCHAFT

Vom DWZ-Schnitt der Stamm-Achter gesehen ist SK Zehlendorf 2 (2244) eindeutiger Favorit auf die Berliner Meisterschaft. Von den Mannschaften mit 2100er Schnitt ragen die Rotationer heraus. – Im Abstiegskampf werden dem WZØ zufolge in erster Linie Berolina 2, Eckbauer und Kreuzberg 4 erwartet. Die Eckbauern gewannen schon mal überraschend gegen BSC Rehberge und zeigen wieder, dass Zahlen zuweilen Schall und Rauch sein können.

Freunden der Statistik kann man die von BSV-Chefstatistiker Frank Hoppe verfasste Landesliga-Vorschau auf der Internetpräsenz des BSV ans Herz legen, wo er die 10 Mannschaften unter verschiedenen Aspekten durchleuchtete: DWZ, jemals höchste DWZ, Elo, Alter, usw.

Landesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SK Zehlendorf 2	xxx							4,5		6,0	4	10,5
2 Rotation Pankow 2		xxx	4,0							6,0	3	10,0
3 Lasker Steglitz Wilmersdorf 2		4,0	xxx	5,5							3	9,5
4 SC Friesen Lichtenberg 2			2,5	xxx					6,5		2	9,0
5 BSC Rehberge					xxx	3,5			5,0		2	8,5
6 BSG 1827 Eckbauer					4,5	xxx	3,5				2	8,0
7 SC Zitadelle Spandau						4,5	xxx	3,5			2	8,0
8 BSV 63 Chemie Weißensee	3,5						4,5	xxx			2	8,0
9 SC Kreuzberg 4				1,5	3,0				xxx		0	4,5
10 SV Berolina Mitte	2,0	2,0								xxx	0	4,0

Stadtliga (Staffel A)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 CFC Hertha	xxx							6,0		7,0	4	13,0
2 TSG Oberschöneweide 2		xxx				4,5			6,0		4	10,5
3 SF Neukölln 3			xxx						5,0	4,5	4	9,5
4 SV Empor Berlin 2				xxx	5,5	4,0					3	9,5
5 Rotation Pankow 4				2,5	xxx		5,0				2	7,5
6 Caïssa / VfB Hermsdorf		3,5		4,0		xxx					1	7,5
7 SG Weißensee					3,0		xxx	4,0			1	7,0
8 SK Tempelhof	2,0						4,0	xxx			1	6,0
9 BSV 63 Chemie Weißensee 2		2,0	3,0						xxx		0	5,0
10 SG Lichtenberg	1,0		3,5							xxx	0	4,5

Stadtliga (Staffel B)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SC Weisse Dame 2	xxx						6,5	4,5			4	11,0
2 Rotation Pankow 3		xxx							4,5	5,5	4	10,0
3 Schwarz-Weiß Neukölln			xxx		5,0	5,0					4	10,0
4 TuS Makkabi Berlin				xxx			4,0			5,5	3	9,5
5 SF Nord-Ost Berlin			3,0		xxx			5,0			2	8,0
6 Lasker Steglitz Wilmersdorf 3			3,0			xxx			5,0		2	8,0
7 TSG Oberschöneweide 3	1,5			4,0			xxx				1	5,5
8 Treptower SV	3,5				3,0			xxx			0	6,5
9 SC Friesen Lichtenberg 3		3,5				3,0			xxx		0	6,5
10 SV Berolina Mitte 2		2,5		2,5						xxx	0	5,0

In der 1.Klasse gab es einen Rückzug seitens von Lasker, so dass nachrückende Mannschaften noch in den Genuss des Aufstiegs kamen.

1.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SC Weisse Dame 3	xxx							5,5	7,5		4	13,0
2 SC Schwarz-Weiß Lichtenrade		xxx			5,0		5,5				4	10,5
3 SV Turbine Berlin			xxx	4,0						5,0	3	9,0
4 BSC Rehberge 2			4,0	xxx		5,0					3	9,0
5 SG Lichtenberg 2		3,0			xxx			5,5			2	8,5
6 Queer Springer				3,0		xxx			5,0		2	8,0
7 SC Rochade		2,5					xxx			4,5	2	7,0
8 SK König Tegel 3			3,0				3,5	xxx			0	6,5
9 SK Zehlendorf 4	2,5				2,5				xxx		0	5,0
10 SC Eintracht Berlin	0,5					3,0				xxx	0	3,5

1.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SC Zitadelle Spandau 2	xxx						5,0			6,5	4	11,5
2 SV Königsjäger Süd-West 2		xxx						5,5		5,5	4	11,0
3 SK König Tegel 4			xxx		5,0				6,0		4	11,0
4 SK Zehlendorf 3				xxx				5,0	5,5		4	10,5
5 SV Motor Wildau			3,0		xxx	5,5					2	8,5
6 Schwarz-Weiß Neukölln 2					2,5	xxx	5,0				2	7,5
7 SV Berlin-Friedrichstadt	3,0					3,0	xxx				0	6,0
8 SG Caïssa / VfB Hermsdorf 2		2,5		3,0				xxx			0	5,5
9 SC Kreuzberg 5			2,0	2,5					xxx		0	4,5
10 Spandauer SV	1,5	2,5								xxx	0	4,0

1.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SK König Tegel 5	xxx						6,5		7,0		4	13,5
2 SV Königsjäger Süd-West		xxx			4,5					7,5	4	12,0
3 Rotation Berlin			xxx					6,0		6,0	4	12,0
4 SK „Aleksandar Matanovic“				xxx		5,5	5,0				4	10,5
5 SC Post Wedding		3,5			xxx				6,0		2	9,5
6 SF Nord-Ost Berlin 2				2,5		xxx		6,0			2	8,5
7 SVG Humboldt Wedding	1,5			3,0			xxx				0	4,5
8 TSG Fredersdorf			2,0			2,0		xxx			0	4,0
9 SF Siemensstadt	1,0				2,0				xxx		0	3,0
10 Schw. Springer Schmargendorf		0,5	2,0							xxx	0	2,5

1.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SC Lavandevil Carlowitzburg	xxx		4,0					6,5			3	10,5
2 SV Berolina Mitte 3		xxx			5,0				4,0		3	9,0
3 TSG Oberschöneweide 4	4,0		xxx						4,5		3	8,5
4 SC Zugzwang				xxx		5,5		3,5			2	9,0
5 SC Kreuzberg 6		3,0			xxx					5,5	2	8,5
6 SV Grün-Weiß Köpenick				2,5		xxx	6,0				2	8,5
7 SK Tempelhof 2						2,0	xxx			4,5	2	6,5
8 SF Neukölln 4	1,5			4,5				xxx			2	6,0
9 1. Niechtraucher SC Berlin		4,0	3,5						xxx		1	7,5
10 SG Weißensee 2					2,5		3,5			xxx	0	6,0

2.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SC Zugzwang 2	xxx					5,5		6,0			4	11,5
2 SG Lichtenberg 3		xxx			4,0					5,5	3	9,5
3 SVG Humboldt Wedding 2			xxx		4,0				4,5		3	8,5
4 SVG Läufer Reinickendorf				xxx			3,5			5,0	2	8,5
5 SV Grün-Weiß Köpenick 2		4,0	4,0		xxx						2	8,0
6 SC Kreuzberg 7	2,5					xxx			5,0		2	7,5
7 BSV 63 Chemie Weißensee 4				4,5			xxx	3,0			2	7,5
8 SF Neukölln 5	2,0						5,0	xxx			2	7,0
9 SK Tempelhof 3			3,5			3,0			xxx		0	6,5
10 1. Nichtraucher SC Berlin 2		2,5		3,0						xxx	0	5,5

2.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SC Friesen Lichtenberg 4	xxx				7,0					6,5	4	13,5
2 Treptower SV 2		xxx					6,0	4,5			4	10,5
3 BSV 63 Chemie Weißensee 3			xxx			6,0			4,5		4	10,5
4 Grün-Weiß Baumschulenweg				xxx				4,5		4,5	4	9,0
5 SV Turbine Berlin 2	1,0				xxx				5,0		2	6,0
6 SC Zitadelle Spandau 3			2,0			xxx	4,0				1	6,0
7 BSG 1827 Eckbauer 2		2,0				4,0	xxx				1	6,0
8 SV Berolina Mitte 5		3,5		3,5				xxx			0	7,0
9 SC Post Wedding 3			3,5		3,0				xxx		0	6,5
10 SK König Tegel 6	1,5			3,5						xxx	0	5,0

2.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 Rotation Pankow 5	xxx							4,5		7,0	4	11,5
2 TSG Oberschöneweide 5		xxx					6,5			4,5	4	11,0
3 SG Narva Berlin			xxx		5,0				5,0		4	10,0
4 Rotation Berlin 3				xxx		6,0	4,0				3	10,0
5 Lasker Steglitz Wilmersdorf 4			3,0		xxx			5,0			2	8,0
6 TuS Makkabi Berlin 2				2,0		xxx			5,0		2	7,0
7 SC Weisse Dame 4		1,5		4,0			xxx				1	5,5
8 SC Rochade 2	3,5				3,0			xxx			0	6,5
9 SV Berolina Mitte 4			3,0			3,0			xxx		0	6,0
10 SK Turm 1898 Berlin	1,0	3,5								xxx	0	4,5

2.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SV Empor Berlin 3	xxx						5,5		6,0		4	11,5
2 SC Kreuzberg 8		xxx				5,0		5,0			4	10,0
3 SV Rot-Weiß Neuenhagen			xxx					4,0	5,0		3	9,0
4 SG Eckturm				xxx		3,5				7,0	2	10,5
5 Rotation Berlin 2					xxx		3,0			6,0	2	9,0
6 SC Post Wedding 2			3,0	4,5		xxx					2	7,5
7 TSG Fredersdorf 2	2,5				5,0		xxx				2	7,5
8 SC Friesen Lichtenberg 5		4,0	3,0					xxx			1	7,0
9 CFC Hertha 2	2,0	3,0							xxx		0	5,0
10 Schw. Springer Schmargendorf 2				1,0	2,0					xxx	0	3,0

3.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 Queer Springer 2	xxx					6,0				7,0	4	13,0
2 SF Siemensstadt 2		xxx						5,5		7,0	4	12,5
3 TSG Oberschöneweide 7			xxx				4,5		7,0		4	11,5
4 Berliner Gehörlosen-SV				xxx	6,0			5,5			4	11,5
5 SC Kreuzberg 9				2,0	xxx				5,5		2	7,5
6 Treptower SV 3	2,0					xxx	5,0				2	7,0
7 SC Lavandevil Charlottenburg 2			3,5			3,0	xxx				0	6,5
8 SC Rochade 4		2,5		2,5				xxx			0	5,0
9 SF Nord-Ost Berlin 3			1,0		2,5				xxx		0	3,5
10 SC Post Wedding 4	1,0	1,0								xxx	0	2,0

3.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 CFC Hertha 3	xxx							6,0	5,5		4	11,5
2 SK Kroatische Gemeinde		xxx		4,0			6,0				3	10,0
3 SF Nord-Ost Berlin 4			xxx		5,0			4,0			3	9,0
4 SV Berlin-Friedrichstadt 2		4,0		xxx		4,5					3	8,5
5 Caïssa / VfB Hermsdorf 3			3,0		xxx					5,5	2	8,5
6 Grün-Weiß Baumschulenweg 2				3,5		xxx			4,5		2	8,0
7 SC Weisse Dame 5		2,0					xxx			4,5	2	6,5
8 SV Turbine Berlin 3	2,0		4,0					xxx			1	6,0
9 SK König Tegel 7	2,5					3,5			xxx		0	6,0
10 SC Eintracht Berlin 2					2,5		3,5			xxx	0	6,0

3.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SK Zehlendorf 5	xxx								5,0	7,5	4	12,5
2 TSG Oberschöneweide 6		xxx				5,0		4,5			4	9,5
3 SV Königsjäger Süd-West 3			xxx					4,5	4,5		4	9,0
4 SG Weißensee 3				xxx	3,0					6,5	2	9,5
5 Weißenseer SC				5,0	xxx		3,5				2	8,5
6 TSV Marienfelde 1890		3,0				xxx	5,0				2	8,0
7 Schwarz-Weiß Neukölln 3					4,5	3,0	xxx				2	7,5
8 BSG 1827 Eckbauer 3		3,5	3,5					xxx			0	7,0
9 TSG Fredersdorf 4	3,0		3,5						xxx		0	6,5
10 SK „Aleksandar Matanović“ 2	0,5			1,5						xxx	0	2,0

3.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SC Freibauer Schöneberg	xxx						5,0	7,0			4	12,0
2 BSC Rehberge 3		xxx	4,0	5,0							3	9,0
3 SF Siemensstadt 3		4,0	xxx			4,5					3	8,5
4 TSG Fredersdorf 3		3,0		xxx						6,5	2	9,5
5 SC Schwarz-Weiß Lichtenrade 2					xxx		3,5		5,5		2	9,0
6 SC Rochade 3			3,5			xxx			4,5		2	8,0
7 SV Empor Berlin 4	3,0				4,5		xxx				2	7,5
8 Spandauer SV 2	1,0							xxx		6,0	2	7,0
9 SV Motor Wildau 2					2,5	3,5			xxx		0	6,0
10 SVG Läufer Reinickendorf 2				1,5				2,0		xxx	0	3,5

4.Klasse (Staffel 1)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1 SV Berolina Mitte 6	xxx			5,5				5,0		4:0	10,5
2 SG Lichtenberg 4		xxx				4,0			6,5	3:1	10,5
3 Treptower SV 4			xxx						4,5	2:0	4,5
4 Grün-Weiß Baumschulenweg 3	2,5			xxx	5,5					2:2	8,0
5 SV Motor Wildau 3				2,5	xxx		5,0			2:2	7,5
6 SV Grün-Weiß Köpenick 3		4,0				xxx	3,5			2:2	7,5
7 SK Tempelhof 5					3,0	3,5	xxx			1:3	6,5
8 TSG Oberschöneweide 8	3,0							xxx		0:2	3,0
9 BSV 63 Chemie Weißensee 6		1,5	3,5						xxx	0:4	5,0

4.Klasse (Staffel 2)	1	2	3	4	5	6	7	8	MP	BP
1 SC Zugzwang 3	xxx			6,0				8,0	4:0	14,0
2 SV Empor Berlin 5		xxx				5,5			2:0	5,5
3 SG Narva Berlin 3			xxx	3,5			5,0		2:2	8,5
4 Grün-Weiß Baumschulenweg 4	2,0		4,5	xxx					2:2	6,5
5 Rotation Berlin 4					xxx	4,0			1:1	4,0
6 BSV 63 Chemie Weißensee 7		2,5			4,0	xxx			1:3	6,5
7 SVG Humboldt Wedding 3			3,0				xxx		0:2	3,0
8 SC Eintracht Berlin 3	0,0							xxx	0:2	0,0

4.Klasse (Staffel 3)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1 SK Turm 1898 Berlin 2	xxx			6,0					7,0	4:0	13,0
2 SC Freibauer Schöneberg 2		xxx					4,5	4,5		4:0	9,0
3 SG Lasker Steglitz Wilmersdorf 5			xxx		6,5					2:0	6,5
4 SV Königsjäger Süd-West 4	2,0			xxx				5,0		2:2	7,0
5 TuS Makkabi Berlin 3			1,5		xxx				5,5	2:2	7,0
6 SK Zehlendorf 6						xxx	4,0			1:1	4,0
7 Queer Springer 3		3,5				4,0	xxx			1:3	7,5
8 Schw. Springer Schmargendorf 3		3,5		2,0				xxx		0:4	5,5
9 Schwarz-Weiß Neukölln 4	1,0				2,5				xxx	0:4	3,5

4.Klasse (Staffel 4)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1 BSV 63 Chemie Weißensee 5	xxx				7,0			+		4:0	15,0
2 SK Tempelhof 4		xxx				6,0			7,0	4:0	13,0
3 SF Siemensstadt 4			xxx	5,5		4,0				3:1	9,5
4 SC Zugzwang 4			2,5	xxx			6,5			2:2	9,0
5 SV Empor Berlin 6	1,0				xxx				5,0	2:2	6,0
6 CFC Hertha 4		2,0	4,0			xxx				1:3	6,0
7 SC Zitadelle Spandau 4				1,5			xxx			0:2	1,5
8 Schach in Spandau	—							xxx		0:2	0,0
9 SC Schwarz-Weiß Lichtenrade 3		1,0			3,0				xxx	0:4	4,0

4.Klasse (Staffel 5)	1	2	3	4	5	6	7	8	9	MP	BP
1 SV Rot-Weiß Neuenhagen 2	xxx						5,0	5,5		4:0	10,5
2 SG Narva Berlin 2		xxx					4,0		7,5	3:1	11,5
3 SG Lichtenberg 5			xxx	4,0				6,0		3:1	10,0
4 TSG Fredersdorf 5			4,0	xxx		4,0				2:2	8,0
5 SC Eintracht Berlin 4					xxx				6,0	2:0	6,0
6 SG Eckturm 2				4,0		xxx				1:1	4,0
7 SC Friesen Lichtenberg 6	3,0	4,0					xxx			1:3	7,0
8 Schwarz-Weiß Lichtenrade 4	2,5		2,0					xxx		0:4	4,5
9 SC Zugzwang 5		0,5			1,0				xxx	0:4	1,5

ÜBERREGIONALE LIGEN

Schfr. Neukölln	4-4	SC Kreuzberg
vorgezogen von Runde 7		
Miroshnichenko	0:1	Aronian, Levon
Brynell, Stellan	1:0	Almasi, Zoltan
Polzin, Rainer	1:0	Socko, Bartosz
Berndt, Stephan	0:1	Romanishin, Oleg
Borriss, Martin	½:½	Maiwald, Jens-Uwe
Schneider, Ilja	½:½	Kalinitschew, S.
Thinius, Marco	½:½	Lau, Ralf
Rudolf, Henrik	½:½	Tischbierek, Raj

OSC Baden Baden	8-0	SK Zehlendorf
Bacrot, Etienne	1:0	Richter, Michael
Krasenkow, Michal	1:0	Werner, Dimo
Movsesian, Sergej	1:0	Janz, Frerik
Huebner, Rober	1:0	Heinig, Wolfram
Dautov, Rustem	1:0	Carmeille, Lud.
Schlosser, Ph.	1:0	Klimm, Wolf-D.
Buhmann, Rainer	1:0	Ribic, Kasmir
Doettling, Fabian	1:0	Kalabic, Faris

Schfr. Neukölln	2½-5½	SF Katernberg
Miroshnichenko	0:1	Volokitin, Andrej
Brynell, Stellan	½:½	Erenburg, Serg.
Polzin, Rainer	½:½	Kritz, Leonid
Berndt, Stephan	0:1	Chuchelov, Vlad.
Borriss, Martin	½:½	Glek, Igor V.
Schneider, Ilja	0:1	Senff, Martin
Thiede, Lars	1:0	Siebrecht, Seb
Thinius, Marco	0:1	Scholz, Christ

SC Kreuzberg	4-4	SV Mülheim Nord
Aronian, Levon	½:½	Landa, Konstan
Almasi, Zoltan	½:½	Fridman, Daniel
Socko, Bartosz	½:½	Levin, Felix
Romanishin, Oleg	1:0	Schebler, Gerh.
Maiwald, Jens-Uwe	0:1	Saltaev, Mihail
Kalinitschew, Sergej	½:½	Hausrath, Daniel
Lau, Ralf	0:1	Wegener, Olaf
Tischbierek, Raj	1:0	Kern, Guido

SK Zehlendorf	2½-5½	SG Kirchheim
Richter, Michael	0:1	Onischuk, Alex
Werner, Dimo	½:½	Wippermann, Ti
Janz, Frerik	0:1	Gschnitzer, Os
Heinig, Wolfram	½:½	Tompa, Janos
Carmeille, Lud.	0:1	Wintzer, Joach
Klimm, Wolf-Dieter	½:½	Vonthron, Hors
Ribic, Kasmir	1:0	Rudolph, Joh.
Kalabic, Faris	0:1	Zuse, Klaus-Pe

SF Katernberg	2½-5½	SC Kreuzberg
Volokitin, Andrej	½:½	Aronian, Levon
Erenburg, Sergej	½:½	Almasi, Zoltan
Kritz, Leonid	0:1	Socko, Bartosz
Chuchelov, Vlad.	½:½	Romanishin, Oleg
Glek, Igor V.	½:½	Maiwald, Jens-Uwe
Senff, Martin	½:½	Kalinitschew, S.
Siebrecht, Seb	0:1	Lau, Ralf
Scholz, Christ	0:1	Tischbierek, R

SV Mülheim Nord	4½-3½	Schfr. Neukölln
Landa, Konstan	0:1	Miroshnichenko
Fridman, Daniel	½:½	Brynell, Stellan
Levin, Felix	½:½	Polzin, Rainer
Schebler, Gerh.	½:½	Berndt, Stephan
Saltaev, Mihail	1:0	Borriss, Marti
Hausrath, Daniel	1:0	Schneider, Ilja
Wegener, Olaf	0:1	Thiede, Lars
Kern, Guido	1:0	Rudolf, Henrik

Die anderen Bundesliga-Resultate

Vorgezogene Spiele (von Runde 7):

SC Eppingen	2½-5½	TV Tegermsee
OSC Baden Baden	7 - 1	SG Kirchheim

1.Runde

SV Wattenscheid	4½-3½	Hamburger SK
Aljechin Solingen	3½-4½	Werder Bremen
SG Kirchheim	5 - 3	Leipzig Gohlis
SC Eppingen	5 - 3	Godesberger SK
TV Tegermsee	4½-3½	SG Köln Porz

2.Runde

Hamburger SK	3½-4½	Aljechin Solingen
SV Werder Bremen	4½-3½	SV Wattenscheid
Leipzig Gohlis	1 - 7	OSC B.-Baden
SG Köln Porz	5½-2½	SC Eppingen
Godesberger SK	4 - 4	TV Tegermsee

	Bundesliga	Sp.	MP	BP
1.	OSC Baden Baden	3	6	22
2.	TV Tegermsee	3	5	14
3.	SC Kreuzberg	3	4	13½
4.	SG Kirchheim	3	4	11½
5.	SV Werder Bremen	2	4	9
6.	SV Mülheim Nord	2	3	8½
7.	SC Eppingen	3	2	10
8.	SG Köln Porz	2	2	9
9.	SF Katernberg	2	2	8
10.	Aljechin Solingen	2	2	8
11.	SV Wattenscheid	2	2	8
12.	Schfr. Neukölln	3	1	10
13.	Godesberger SK	2	1	7
14.	Hamburger SK	2	0	7
15.	SC Leipzig Gohlis	2	0	4
16.	SK Zehlendorf	2	0	2½

2.Bundesliga Nord	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 Hamburger SK 2	xxx									6,0	2	6,0
2 SV Glückauf Rüdersdorf		xxx							4,5		2	4,5
3 SV Werder Bremen 2			xxx					4,5			2	4,5
4 SK König Tegel 1949				xxx			4,0				1	4,0
5 SC Kreuzberg 2					xxx	4,0					1	4,0
6 Preetzer TSV					4,0	xxx					1	4,0
7 SK Norderstedt				4,0			xxx				1	4,0
8 Lübecker SV			3,5					xxx			0	3,5
9 Rotation Pankow		3,5							xxx		0	3,5
10 Bremer SG	2,0									xxx	0	2,0

Oberliga NO-Nord	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	MP	BP
1 SF Neukölln 2	xxx									7,5	2	7,5
2 TSG Oberschöneweide		xxx							5,5		2	5,5
3 SC Friesen Lichtenberg			xxx					4,5			2	4,5
4 SK König Tegel 2				xxx			4,0				1	4,0
5 VBSF Cottbus					xxx	4,0					1	4,0
6 SC Weisse Dame					4,0	xxx					1	4,0
7 SG Lasker Steglitz Wilmersdorf				4,0			xxx				1	4,0
8 SC Kreuzberg 3			3,5					xxx			0	3,5
9 SV Preußen Frankfurt		2,5							xxx		0	2,5
10 SV Empor Berlin	0,5									xxx	0	0,5

Lars Thiede siegt in Platja de Muro

Klaus-Jörg Lais (DSB) – Wer hier als „alter Spanier“ einen Strand an der Mauer vermutet, liegt gar nicht so falsch. Aber heißt das nicht Playa? Jau. Das stimmt mal. Aber nicht im katalanisch-mallorquinischen Wortschatz, bei der unterschiedliche Wortgebungen für Strand vorherrschen. Kein Wunder, wenn man soviel davon hat.

Im Hotel Playa am Platja also, trafen sich neulich ein paar richtig gute Klötzchenschieber, um in neun Partien GM-Normen herauszuspielen. IM Lars Thiede von den Schachfreunden Neukölln, mit DWZ 2403 und ELO 2417 an vorletzter Stelle des Rundenturniers gesetzt, gewann das stark besetzte Turnier der Kategorie IX mit 6,5 aus 9 und damit eine saubere GM-Norm.

Pl.	Spieler	Land	Elo	Pkt.	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
1.	IM Lars Thiede	GER	2417	6,5	x	½	0	½	1	1	½	1	1	1
2.	IM Ernesto Fernandez	ESP	2442	5,5	½	x	½	½	½	½	½	½	1	1
3.	GM Azer Mirzoev	AZE	2520	5,0	1	½	x	½	½	½	½	½	½	½
4.	IM Rodney Perez	CUB	2450	4,5	½	½	½	x	½	½	½	1	0	½
5.	IM Enrique Rodriguez	ESP	2464	4,5	0	½	½	½	x	0	½	½	1	1
6.	GM Elizbar Ubilava	ESP	2525	4,5	0	½	½	½	1	x	½	0	½	1
7.	IM Herminio Herraiz	ESP	2478	4,5	½	½	½	½	½	½	x	½	½	½
8.	GM Ruslan Pogorelov	UKR	2439	4,0	0	½	½	0	½	1	½	x	½	½
9.	IM M.Perez Candelario	ESP	2522	3,5	0	0	½	1	0	½	½	½	x	½
10.	FM Pere Mascaro	ESP	2405	2,5	0	0	½	½	0	0	½	½	½	x

BBEM / BBMM NICHT IN LICHTENRADE!

Blitzmeisterschaften wechseln den Spielort!

Frank Hoppe. – Die Kooperation mit der FV Schach schreitet weiter voran. Die BBEM als auch die BBMM findet am 7./8. Januar jeweils ab 9.30 Uhr in der Kantine der Firma **Gillette, Oberlandstr.75-84**, statt.

Es ist zwar in der Ausschreibung nicht erwähnt, aber Personaldokumente sollten vorsichtshalber mitgebracht werden, da es sich um ein Firmengelände handelt. Turnierleiter sind der seitens des BSV für die Meisterschaften verantwortliche Jürgen Rollwitz und Bernhard Riess von der FV Schach. Bernhard Riess ist einer der wenigen Topleute Berlins, die mit viel Sachverstand große Veranstaltungen schnell, reibungslos und fehlerfrei über die Bühne bringen können.

(Red.: Die Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Aushängen im Verein bzw. der Homepage des Berliner Schachverbandes.

Berliner Schnellschach-Grand-Prix-Serie 6+1

Veranstalter: Berliner Schachverband und Fachvereinigung Schach

(sowie die jeweils ausrichtenden Vereine beider Verbände) **Zeitraum:** Saison 2005/06

Bis zum Juni 2006 werden sechs Schnellschachturniere, die in Berlin stattfinden, in die Wertung aufgenommen. Voraussetzungen für die Aufnahme in die Wertung: 15 Minuten Bedenkzeit pro Spieler und Partie, Turnier muss an einem Tag beendet sein (Rundenzahl zwischen 7 und 11 Runden). Die einzelnen Turniere bleiben weiterhin völlig eigenständig und behalten Preise und Modalitäten bei.

Die ersten 17 Spieler jedes Turniers erhalten je nach Platzierung in dem jeweiligen Turnier Grand-Prix-Punkte:

1. Platz: 20 Punkte, 2. Pl.: 17, 3. Pl.: 15, 4. Pl.: 14 P.

(5. Pl. 13, 6. Pl. 12, 7. Pl. 11, 8. Pl. 10 ... 17. Platz: 1 Punkt)

Für die Gesamtwertung werden die besten vier Turniere pro Spieler herangezogen (also 2 mögliche Streichwertungen). Die besten 12 Spieler der Gesamtwertung spielen ein 11-rundiges Champions-Finale im Rahmen des nächsten Schachfestivals im Garten des Jüdischen Museums (17./18.06.2006).

Bewerbung: Alle Vereine der beiden Verbände können ein geplantes Turnier, das den o.g. Modalitäten entspricht, als Wertungsturnier anmelden bzw. sich dafür bewerben. Eine Überprüfung und Bestätigung übernehmen die veranstaltenden Verbände. Die beteiligten sechs Turnierausrichter können von Jahr zu Jahr wechseln.

Kontakt für Nachfragen und Bewerbungen:

FV Schach: Bernhard Riess, spielleiter@fvschach.de

Berliner Schachverband: Carsten Schmidt, vizepraesident@berlinerschachverband.de

Turniere: (30.07.2005 11. Schnellschach-Open des BSC Rehberge, 26.11.2005 1. Schnellschach-Open der SG Weißensee, 17.12.2005 SK Gillette – 10. Schnellschach-Open)

18. Februar 2006 ZIB-Schnellschach-Open (BSG ZIB/ACCSB)

Mai 2006 10. SV Osram-Schnellschach-Open

Juni 2006 Schnellschachturnier der Schfr. Berlin 03 (Die Liste wird aktualisiert.)

Grand-Prix-Serie 6+1 (Aktualisierung nach Red.-Schluss)

Pl.	Spieler	DWZ	Verein	T	Pkt.	1	2	3	4	5	6
1	GM Sergej Kalinitschew	2425	SC Kreuzberg	3	42	17	20	5			
2	FM Andreas Breier	2349	Sfr.Berlin	3	36	15	14	7			
3	GM Mladen Muse	2414	SK König Tegel	2	27	13		14			
4	FM Kasmir Ribic	2328	SK Zehlendorf	2	24	12	12				
5	IM Lars Thiede	2370	Sfr.Neukölln	2	23	14		9			
6	Seb. Schmidt-Schäffer	2313	Bad Mergentheim	2	22	11		11			
7	Dr.Andreas Modler	1947	Betriebsschach	2	21		9	12			
8	GM Robert Rabiega	2470	SK König Tegel	1	20	20					
8	IM Juri Solodownischenko	2547	SF Gerresheim	1	20			20			
10	Bat-Ochir Ulziibat	1993	SG Weißensee	2	19	2	17				
11	GM Sergej Owsejewitsch	2486	SK Gau-Algesheim	1	17			17			
12	FM Werner Reichenbach	2281	SC Schwante	2	17		13	4			
13	FM Gerhard Lüders	2093	BSC Rehberge	3	16	3	5	8			
14	FM Steve Berger	2373	GA Rüdersdorf	1	15		15				
14	IM Rainer Polzin	2446	Sfr.Berlin	1	15			15			
16	Wladimir Schilow	2366	SC Kreuzberg	1	13			13			
17	Matthias Pröschild	1898	Chemie Weißensee	1	11		11				
18	Enver Sadrija	2060	SK Tempelhof	1	10	10					
18	Stephan Kring	----	Stockholm	1	10		10				
18	IM René Stern	2423	SK König Tegel	1	10			10			
21	Surendory Handsuren	----	Mongolei	1	9	9					
22	Svedenetulga Rentzen	----	Mongolei	1	8	8					
22	Hasan Krasnici	2129	Betriebsschach	1	8		8				
24	Thomas Guth	2226	Rotation Pankow	1	7	7					
24	Christian Düster	2133	Rotation Pankow	1	7		7				
26	FM Daniel Holzapfel	2248	SC Kreuzberg	1	6	6					
26	Hans-Jürgen Stieg	1921	SG Weißensee	1	6		6				
26	Daniel Gurack	2083	GA Rüdersdorf	1	6			6			
29	WGM Tatjana Melamed	2321	Nickelhütte Aue	1	5	5					
30	IM Panagiotis Cladouras	2323	SG Lasker	1	4	4					
30	Carsten Schmidt	1973	VfB Hermsdorf	1	4		4				
32	Matthias Hahlbohm	2088	TSG O'weide	1	3		3				
32	Frank Hoppe	2073	Berolina Mitte	1	3		3				
32	Ilya Spivak	2371	VBSF Cottbus	1	3			3			

Grand-Prix-Turnier 1 (bei BSC Rehberge) – die Top-44:

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Pu.	BHW	Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Pu.	BHW
1.	Rabiega,Robert (GM)	2501	SK König Tegel	9.0	81.0	23.	Lachmann,Utz	2185	Caissa Hermsdorf	7.0	74.5
2.	Kalinitschew,Sergej (GM)	2478	SC Kreuzberg	9.0	79.5	24.	von Herman,Ulf (FM)	2367	SK König Tegel	7.0	71.0
3.	Breier,Andreas (FM)	2365	Sfrd.Neukölln 03	9.0	78.5	25.	Diebold,Stefan		Vereinslos	7.0	66.5
4.	Thiede,Lars (IM)	2417	Sfrd.Neukölln 03	8.0	81.5	26.	Wendt,Jan	2230	SF. Neukölln	7.0	66.0
5.	Muse,Mladen (GM)	2434	SK König Tegel	8.0	76.0	27.	Schulz,Michael	2233	SK König Tegel	7.0	65.5
6.	Ribic,Kasmir (FM)	2295	SK Zehlendorf	8.0	73.0	28.	Hahlbohm,Matthias	2102	Oberschöneweide	7.0	63.0
7.	Schmidt-Schäffer,Sebas	2322	Bad Mergentheim	8.0	72.5	29.	Chaumont,Adeline	2035	SK Zehlendorf	7.0	59.5
8.	Sadrija,Enver	2060	SK Tempelhof	8.0	72.5	30.	Kalabic,Faris	2144	SK Zehlendorf	6.5	77.0
9.	Handsuren,Surendory	2238	Mongolei	8.0	72.0	31.	Reichenbach,W. (FM)	2310	SC Schwante	6.5	72.0
10.	Rentzen,Svedenetulga		Mongolei	8.0	70.0	32.	Stippe Kohl,Peter	2166	BSC Rehberge	6.5	71.0
11.	Guth,Thomas	2267	Rotation Pankow	8.0	67.0	33.	Bulgan,Dashdori		Mongolei	6.5	70.5
12.	Holzapfel,Daniel (FM)	2310	SC Kreuzberg	7.5	80.0	34.	Janjin,Batzaya	1908	Mongolei	6.5	69.0
13.	Melamed,Tatjana (WGM)	2305	Brandenburg-Aue	7.5	74.5	35.	Simon,Ralf-Axel (FM)	2216	BSC Rehberge	6.5	67.5
14.	Cladouras,Panagiotis (IM)	2346	Lasker Steglitz-W.	7.5	70.5	36.	Scholz,Alexander	2115	Oberschöneweide	6.5	66.0
15.	Lüders,Gerhard (FM)	2229	BSC Rehberge	7.5	68.0	37.	Gallien,Fabian	2158	SW Lichtenrade	6.5	65.5
16.	Ulziibat,Bat-Ochir	1994	SG Weißensee 49	7.5	66.5	38.	Dyballa,Markus (FM)	2363	SC Kreuzberg	6.5	65.5
17.	Stark,Ingo	2136	Oberschöneweide	7.5	65.0	39.	Miersch,Marco	2128	Rotation Pankow	6.5	65.0
18.	Polzin,Rainer (IM)	2514	Sfrd.Neukölln 03	7.0	80.5	40.	Röpke,Dominik	1906	SW Lichtenrade	6.5	65.0
19.	Satc,Valerij	2345	Rathenow	7.0	79.0	41.	Hannebauer,Torsten	2154	GA Rüdersdorf	6.5	63.0
20.	Becker,Walter (IM)	2333	Lasker Steglitz-W.	7.0	78.0	42.	Krasnici,Hasan	2229	Vereinslos	6.5	62.5
21.	Gunsen,Bat-Ochir		Mongolei	7.0	77.5	43.	Oelmann,Henry	2008	SC Oranienburg	6.5	56.5
22.	Vu,Philippe		ZIB/ACCSB	7.0	75.0	44.	Herrmann,Eberhard		Wi ... (unbekannt)	6.5	55.5

FRAUENSCHACH

1. Bundesliga	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	MP	BP
1 Weißblau Allianz Leipzig	xxx							4,0			4,5		4	8,5
2 Rodewischer Schachmiezen		xxx							3,5			4,5	4	8,0
3 Dresdner SC 1898			xxx						4,0			4,0	4	8,0
4 Ooser SC Baden-Baden				xxx	3,0	3,5							3	6,5
5 Hamburger SK v.1830				3,0	xxx					3,5			3	6,5
6 USV Halle				2,5		xxx				4,5			2	7,0
7 SK Großlehna							xxx	2,5			4,0		2	6,5
8 SC Rotation Pankow	2,0						3,5	xxx					2	5,5
9 SV 1947 Walldorf		2,5	2,0						xxx				0	4,5
10 Karlsruher SF 1853					2,5	1,5				xxx			0	4,0
11 SAV Torgelow	1,5						2,0				xxx		0	3,5
12 TSV Zeulenroda		1,5	2,0									xxx	0	3,5

Schnellschach-DEM in Halle (Saale)

Bei der Deutschen Schnellschachmeisterschaft am 3./4. September in Halle/Saale nahmen drei Berlinerinnen teil. Brigitte von Herman belegte Platz 7, Stefanie Schulz Platz 8 und Alina Rath Pl. 12. Durch einen 2:1 Blitzstichkampfsieg gegen Titelverteidigerin Sandra Ulms (SC Leipzig-Gohlis) sicherte sich Constanze Jahn (USV Halle) den Deutschen Meistertitel im Schnellschach 2005. Die beiden Kontrahentinnen hatten bei dem 11-rundigen Turnier, das mit 21 Teilnehmerinnen in der Saalestadt Halle ausgetragen wurde, 9,5 Punkte erzielt und die Drittplazierte Heike Vogel (NRW) um zwei Punkte distanziert.

Pl.	Spielerin	TWZ	Verein	Pkt.	2.Wtg.
1.	Ulms, Sandra	2151	SC Leipzig-Gohlis	9.5	68.5
2.	Jahn, Constanze	2199	USV Halle	9.5	67.5
3.	Vogel, Heike	2126	SK Kerpen 64	7.5	66.5
4.	Zschischang, Marianne	2061	SK Lehrte	6.5	71.5
5.	Burisch, Christin	1862	TSG Wittenberg	6.0	71.0
6.	Klein, Annette	2111	Sfr Heidesheim	6.0	68.0
7.	von Herman, Brigitte	2056	SG Lasker Steglitz	6.0	66.5
8.	Schulz, Stefanie	2070	SK König Tegel	6.0	62.0
9.	Pflug, Tanja	2045	USV Halle	6.0	53.0
10.	Scheynin, Julia	2044	Karlsruher SF	6.0	50.0
11.	Hegeler, Anja	2214	Hamburger SK	5.5	71.5
12.	Rath, Alina	1781	SK König Tegel	5.5	65.0
13.	Germann, Heike	2093	SV Marzahna 57	5.5	60.5
14.	Dämering, Katrin	2148	SC Leipzig-Lindenau	5.5	53.0
15.	von der Weth, Petra	1731	SC Suhle	5.0	67.0
16.	Kube, Hannelore	1998	Vimaria Weimar	5.0	59.0
17.	Neumeyer, Hannelore	2047	SV Görlitz 1990	4.5	53.0
18.	Dr. Kalies, Grit	2009	Weissblau Allianz Leipzig	4.5	52.0
19.	Dontschenko, Irina	2055	SV Giessen	4.5	48.5
20.	Müller, Elke	1978	SF Wadgassen/D.	4.5	48.5
21.	Benzen, Marthe	1546	SC Meerbauer Kiel	2.0	55.0

NACHRICHTEN

Neue Turnierleiterin in Berlin ausgebildet

BSV. – Folgende Schachfreunde haben die Turnierleiter-Ausbildung erfolgreich absolviert und können auf Landesebene als Schiedsrichter eingesetzt werden. Die drei besten Ergebnisse sind gesondert aufgeführt (nebenstehend).

Wolfgang Focke, Fabian Gallien, Hendrik Haese, Mike Kasper, Martin Kersten, Joachim Lißner (99,75 %!), Horst Lommatzsch-Röpke, Thomas Mahling, Thomas Preuß, Wolfgang Rother (96,5 %!), Horst Schrodtt, Heinz Uhl (99,75 %!), Werner Wiesner, Gerhard Wuttig
Die Ausweise werden den Teilnehmern nach dem Umzug der Geschäftsstelle (Mitte November) zugestellt.

Feierabendliga startet

Carsten Schmidt. (red. gek.) – In der 47. Kalenderwoche startete die Feierabendliga mit zwei Staffeln à acht bzw. sieben Mannschaften. Die Turnierleitung liegt in je einer Staffel bei Dr. Joachim Fechner und Carsten Schmidt.

Staffel 1

- 1 Lasker Steglitz 1
- 2 Post Wedding
- 3 CFC Hertha 06 2
- 4 Aleksandar Matanović 2
- 5 Berolina Mitte 1
- 6 SC Zugzwang
- 7 Freibauer Schöneberg

Staffel 2

- 1 Lasker Steglitz 2
- 2 Lasker Steglitz 3
- 3 CFC Hertha 06 1
- 4 Aleksandar Matanović 1
- 5 Berolina Mitte 2
- 6 Chemie Weißensee
- 7 SG Lichtenberg

Spieltag 1: Staffel 1: Lasker 1 – Grün-Weiß Baumschulenweg 3½:½, Post Wedding – Freibauer Schöneberg 1½:2½, CFC Hertha 2 – SC Zugzwang 2:2, Matanović 2 – Berolina Mitte 1 0:4.

Staffel 2: Lasker 3 – SG Lichtenberg 0:4, CFC Hertha 1 – Chemie Weißensee 2:2, Matanović 1 – Berolina Mitte 2 2:2, Lasker 2 spielfrei.

AUS DEN VEREINEN

BSV 63 Chemie Weißensee

Frank Hoppe. – Bei der Mitgliederversammlung der Sektion Schach der BSV 63 Chemie Weißensee am 4. November kam es zu einem überraschenden Wechsel an der Spitze. Der erst 18jährige Johann Eberlein (Foto) bekam das Vertrauen und löste Jan Kinder (27) ab, der sein Stellvertreter wird und gleichzeitig das Spielleiteramt fest übernimmt. Letzteres betreute Kinder bisher kommissarisch. Johann Eberlein ist erst seit kurzem im Verein (seit Juni 2005 aktiv), spielte vorher von 1999 bis 2005 bei TSG Oberschöneweide.



Vorstandsvorsitzender: Johann Eberlein · Falkstätter Str. 17 · 12621 Berlin

Kassenwart: Andreas Rehfeldt · Zühlsdorfer Str. 38 · 12679 Berlin

Jugendwart: Andreas Beck · Maisweg 82 A · 12683 Berlin

Homepage-Betreuer: Enrico Zeidler · Zingster Str. 62 · 13051 Berlin

Stellvertretender Vorstandsvorsitz. und Spielleiter: Jan Kinder · Maratstr. 165 · 12683 Berlin

Jugendsprecher: André Kunz · Grevesmühlener Str. 41 · 13059 Berlin

Stellvertretender Jugendwart: Daniel Kiehl · Randowstr. 48 · 13057 Berlin

NACHRICHTEN**Schachschule in Berlin!**

Am 3. Oktober eröffnete der beliebte DSB-Schachtrainer Michael Richter (Bundesliga-Brett 1 bei SK Zehlendorf) zusammen mit DSB-Trainerin Julia Belostozka die Schachschule Berlin. Die Schule bietet Anfängerkurse, Fortgeschrittenenkurse und Leistungskurse für Kinder an. (Ausführlicher im nächsten Mitteilungsblatt.)

Adr.: Bayerische Str. 32, 10707 Berlin, Infos: www.schachschuleberlin.de, info@schachschuleberlin.de, (030) 32 51 35 44, (0163) 554 61 83

BERLINER SCHACHVERBAND**Hinweise zum nächsten Passlauf**

*Mitte Januar steht der nächste zentrale Passlauf bevor. Er ist (wie immer) auch Grundlage für die folgende Beitragsrechnung des BSV an die Vereine. Ich setze hiermit Sonntag, den **8. Januar** als Termin für die Abgabe von An- und Abmeldungen an mich.*

Um uns allen die Arbeit nicht unnötig zu erschweren, bitte ich um Beachtung einiger elementarer Hinweise:

Beachtet bitte, dass es zwei ganz verschiedene Dinge sind, einen Spieler als Mitglied zu melden und einen Spieler für die BMM (nach)zumelden. Der DV-Referent ist für die Verwaltung der Mitgliedschaft zuständig. Die BMM-Aufstellungen gehen bitte an den Turnierleiter Benjamin Dauth.

Für den Einsatz eines neu gemeldeten Mitgliedes in der BMM muss die Anmeldung der Mitgliedschaft spätestens 1 Woche vor dem Spieltermin erfolgen.

Eine Anmeldung muss mindestens die folgenden Daten enthalten: Name, Vorname, Geburtsdatum, Geburtsort, Anschrift. Bei ausländischen Vornamen bitte ich um Angabe des Geschlechts. Die Staatsbürgerschaft ist zu erwähnen, wenn sie nicht „deutsch“ ist. Selbstverständlich werden alle Daten vertraulich behandelt. Unvollständige Meldungen führen zu ärgerlichen Verzögerungen und Rückfragen.

Kontinuierliche Nachrichten über Zu- und Abgänge sind mir lieber als ein „Stoßgeschäft“ zu den Passläufen.

Bitte sendet die Meldungen bevorzugt an die Adresse datenverarbeitung@berlinerschachverband.de oder an meine Privatanschrift (Hakenfelder Str. 8, 13587 Berlin) oder an meine Fax-Nummer 01805 / 060 339 400 19. Post an die Geschäftsstelle erreicht mich u.U. nur mit Verzögerung oder per Fax, was dann die Lesbarkeit beeinträchtigen kann.

Der aktuelle Mitgliederbestand des eigenen Vereins kann auf der BSV-Homepage angezeigt werden. Zugangsberechtigungen dazu lege ich auf Wunsch kurzfristig (mindestens 1x wöchentlich) an. Dieser Service ist für Vorstandsmitglieder und deren Beauftragte (z.B. Mannschaftsleiter) vorgesehen. Schriftliche Listen können bei mir formlos angefordert werden – ein automatischer Versand erfolgt nicht. Wenn wir uns alle an diese Regeln halten, wird die Mitgliederverwaltung auch weiterhin problemlos funktionieren. Ein Blick über die Stadtgrenzen in den benachbarten Landesverband zeigt, dass man diese Dinge auch wesentlich bürokratischer und restriktiver handhaben kann. Das möchte ich uns allen ersparen. Vielen Dank.

Thomas Binder

27. bis 30. Dezember 2005 in Potsdam
30. Potsdamer Weihnachtsturnier

Ausrichter: Universitätssportverein Potsdam e.V., Abteilung Schach und SC Empor Potsdam 1952 e.V.,
Turnierleiter: Thomas Heinze, Herwartstr. 10, 14109 Berlin, Tel: 030/80602605, Fax: 030/80602606,
 E-Mail: th.heinze@t-online.de

Wann: 27.12. - 30.12.2005, **Wo:** Veranstaltungssaal im Gasthaus „Zum Lindenhof“, Neuendorfer Str. 70,
 14480 Potsdam / Alt Drewitz

Modus: 7 Runden Schweizer System, 40 Züge/2 h + 30 min, bei Punktgleichheit 1. Buchholz, 2. Buchholz-Summe. Die Turnierleitung behält sich vor, das Teilnehmerfeld in zwei Gruppen zu teilen.

Zeitplan: 27.12.2005 bis 8:30 Uhr Anmeldung; 27.12.2005 9:00 Uhr 1. Runde 15:00 Uhr 2. Runde;
 28.12.2005 9:00 Uhr 3. Runde 15:00 Uhr 4. Runde; 29.12.2005 9:00 Uhr 5. Runde 15:00 Uhr 6. Runde;
 30.12.2005 9:00 Uhr 7. Runde gegen 14:30 Uhr Siegerehrung.

Anmeldung: Das Turnier ist auf max. 80 Teilnehmer begrenzt, ggf. werden die Anmeldungen in der zeitlichen Reihenfolge berücksichtigt. Anmeldungen bitte schriftlich oder per E-Mail an den Turnierleiter;

Startgeld: bei Anmeldung bis zum 15.12.2005: 30,00 EUR, Jugendliche 25,00 EUR, GM/IM auf Anfrage, bei späterer Anmeldung: + 5,00 EUR. Das Startgeld wird bei der Anmeldung am 27.12.2005 entrichtet.

Preise: 1. Platz 150 EUR; 2. Platz 125 EUR; 3. Platz 100 EUR; 4. Platz 75 EUR; 5. Platz 50 EUR garantiert;
 Ratingpreise: DWZ U 1800 1. Preis 50 EUR; 2. Preis 30 EUR; 3. Preis 20 EUR. DWZ U 1500 1. Preis 50 EUR; 2. Preis 30 EUR; 3. Preis 20 EUR. Sonderpreise z.B. für den besten Jugendlichen, besten weiblichen Teilnehmer.

Sonstiges: Turnier wird zur ELO- und DWZ-Auswertung eingereicht. Internet: www.weihnachtsturnier.de

4. bis 8. Januar 2006 in Guben: IX. Neujahrs-Open

Ausrichter: SV Chemie Guben 1990 e.V., **Modus:** 7 Runden, CH-System, 40 Züge in 2 Stunden + 30 Minuten Rest. Auswertung: DWZ/ELO. **Rundenzeiten:** Mittwoch 04.01.2006 18–22 Uhr Registrierung; Donnerstag 05.01.2006 10–15 Uhr Runde 1; 16–21 Uhr Runde 2; Freitag 06.01.2006 9–14 Uhr Runde 3; 15–20 Uhr Runde 4; Sonnabend 07.01.2006 9–14 Uhr Runde 5; 15–20 Uhr Runde 6; Sonntag 08.01.2006 9–14 Uhr Runde 7; anschließend 15:30 Uhr Siegerehrung.

Preise: 1. Preis 1.000 Euro garantiert ab 100 zahlenden Teilnehmern; ..., **Sonderpreise:** je nach Teilnehmerfeld Damen, Senioren (Stichtag 1946), Jugendliche Mädchen/Jungen (Stichtag 1986), viele Ratingpreise je nach Teilnehmerfeld. Anmeldung: schriftl. bis 03.12.2005 mit Name, Vorname, Geb.-Datum, Schachverein, DWZ/ELO an Ausrichter Harry Thiel, Klaus-Herrmann-Str. 5, 03172 Guben, Tel./Fax: 03561/540585, E-Mail: harrythiel@aol.com

Überweisung des Startgeldes auf Konto Nr. 350 211 58 50 des SV Chemie Guben 1990 e.V. Abt. Freizeitsport International der Sparkasse Spree-Neiße BLZ 180 500 00 (IBAN) DE88 1805 0000 3502 1158 50 (BIC) WELADED1CBN Verwendungszweck: Neujahrs-Open 2006 (+ Angabe von Namen u. Verein)

Anmeldungs- und Registrierungsschluss: 04.01.2006 22 Uhr. Auch vorangemeldete Spieler müssen rechtzeitig zur Registrierung erscheinen (Überweisungsbeleg vorlegen!).

Startgeld: 45€ / Teilnehmer, Sonderkonditionen für Schachsportgruppen auf Anfrage.

Übernachtung: Hotel u. Landgasthof „Waldow“ (4 Sterne, mit eigenem Schwimmbad), Hinter der Bahn 20, 03172 Guben, Tel. 03561/4060; DZ nur 20,00 Euro, EZ nur 30,00 Euro (jeweils je Person und Nacht inkl. Frühstück) Infos: info@hotel-waldow.de und www.hotel-waldow.de

Sonstiges: Sonderspeisekarte für Turnierteilnehmer am Spielort (Speisen zw. 3,00 bis 10,00 Euro) 06.01.2006 und 07.01.2006 ab 21:00 Uhr Preisskat je 1 Durchgang á 48 Spiele

Aktuelle Info im Internet: www.internetschach.de oder www.neujahrsopen.de

NACHRICHTEN

Termin steht: Lichtenberger Sommer 2006!

Wolfgang Hartmann informiert: Liebe Schachfreunde, ich lade Euch herzlich zum nächsten Lichtenberger Sommer 2006 ein! Nach umfangreichen Absprachen mit dem ****Hotel steht jetzt der Termin fest: Sa. 19. August bis So. 27. August 2006. Die Ausschreibung findet Ihr demnächst auf der Homepage des SC Friesen Lichtenberg.

Lok Brandenburg – SV Berolina Mitte

Frank Hoppe. – Im traditionellen Freundschaftsvergleich mit der SG Lok Brandenburg siegte der gastgebende Brandenburger Landesligist am Sonntag, dem 4.9.2005, mit 6:5 gegen den Berliner Landesligisten SV Berolina Mitte.

Die Einzelergebnisse (Brandenburg zuerst genannt): Urban 0 Gebigke, FM Walter 1 Offermann, Gohlke ½ Schönfeld, N.Schulz 1 Hintze, Rödel 1 Reiche, K.Müller 1 P.Müller, Rettig ½ Janik, Liebener 1 Itkins, Leue 0 Apel, Richter 0 We.Windmüller, R.Schulz 0 Ladach.

Kurzbericht vom Stammtisch

Wolfgang Hartmann. – folgende Themen wurden am 7.9.2005 am Stammtisch der Vereinsvorsitzenden behandelt:

1. der vergangene Schachsommer in Berlin
Highlights wie Schachfestival im Jüdischen Museum – Lichtenberger Sommer
2. Bericht und Diskussion über die Präsidiumssitzung des BSV am 06.09.05 – mit dem Präsidenten des BSV, Dr. Kribben
 - Geplanter Umzug der Geschäftsstelle ins Zentrum Berlins
 - Von den Anwesenden wurde die Ausschreibung zu einer Feierabendliga, die noch in dieser Saison beginnen soll, gebilligt. Alle erhielten die Ausschreibung für diese neue, sehr interessante Form des Schachs in den Vereinen.
3. Sonstiges

18. Dezember 2005 in Senftenberg: „U 2000 das 2.“

Spielort: Sportplatz Briesker Straße 28, 01968 Senftenberg, **Beginn:** So, 18.12.05, 10.00 Uhr, Meldeschluss: 9:45 Uhr
Teilnehmer: Begrenzt auf Spieler mit DWZ kleiner 2000, **Modus:** 7 Runden, 15 Minuten Partien
Startgeld: Erwachsene 10 EUR, Jugendliche U 18 5 EUR (vor Ort zu zahlen)
Preise: 80 % des Startgeldes, Plätze 1-3 (ab 25 Teilnehmer 1-5), Bester DWZ U 1800, Bester U 18, keine Doppelpreise
Spielmaterial: Je Teilnehmer eine Uhr (Ausleihgebühr 3 EUR), **Teilnehmerzahl:** begrenzt auf ca. 40 Spieler,
Verpflegung: preiswerter Imbiss + Getränke im Turniersaal erhältlich
Meldung: möglichst bald (Eingang der Meldung entscheidet) mit Name, DWZ, Verein, Geburtsdatum an
 K.-D. Kesik, Str. des Bergmanns 8, 01968 Senftenberg, Tel.: 03573/793957 oder Handy: 0177/8011411 oder
 Mail: hoecker412@yahoo.de (Betreff: „Schnellturnier“)

TURNIERORDNUNG

Es gibt Änderungen in der Turnierordnung des Berliner Schachverbandes. Sie betreffen die Teilordnungen A1 und A3, die auf den folgenden 8 Mittelseiten dargestellt sind und herausnehmbar sind.

(Die Seitenzahlen gliedern sich ins Mitteilungsblatt ein, die zusätzlichen römischen Zahlen, unten, sind für den Fall des Entnehmens eingefügt.)

A Allgemeine Turnierordnung

(Änderungen zu A1 und A3 / Stand Sept. 2005)

A1 Gemeinsame Bestimmungen

1 Aufgabenstellung

- 1.1 Der Berliner Schachverband e.V. – im folgenden Verband genannt – vertritt als Träger des offiziellen Spielbetriebs die Interessen der Vereine und deren Mitglieder gegenüber dem Deutschen Schachbund e.V. mit seinen Landesverbänden.
- 1.2 Diese Turnierordnung regelt den offiziellen Spielbetrieb des Verbandes soweit er über den Rahmen der Vereine hinausgeht.

2 Spielbetrieb

- 2.1 In jedem Kalenderjahr werden folgende Turniere ausgetragen:
- Berliner Einzelmeisterschaft (BEM)
 Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)
 Berliner Pokal-Einzelmeisterschaft (BPEM)
 Berliner Pokal-Mannschaftsmeisterschaft (BPMM)
 Berliner Blitz-Einzelmeisterschaft (BBEM)
 Berliner Blitz-Mannschaftsmeisterschaft (BBMM)
 Berliner Schnellschach-Einzelmeisterschaft (BSEM)

Die Termine orientieren sich an den Meldefristen der jeweiligen übergeordneten Meisterschaften (Norddeutsche bzw. Deutsche Meisterschaften).

- 2.2 Sämtliche Veranstaltungen werden bei den dem Verband angeschlossenen Vereinen durchgeführt. Durch

Beschluss des Spelausschusses kann jedoch zu jeder Veranstaltung insgesamt oder im Einzelnen ein neutraler Veranstaltungsort bestimmt werden.

- 2.3 Die Vereine können sich um die Austragung einzelner Veranstaltungen – gegebenenfalls auch einzelner Klassen oder Gruppen – bewerben. Bis wann die Bewerbungen vorzulegen sind, bestimmt der Turnierleiter.
- 2.4 Alle Veranstaltungen sind möglichst acht Wochen vor Beginn der Veranstaltung durch Veröffentlichung der jeweiligen Ausschreibung bekannt zu geben.
- 2.5 Eine Ausschreibung soll Angaben enthalten über
- * Spielort, Spieltage und Spielzeiten,
 - * Turnierleitung,
 - * Teilnahmebedingungen und Modalitäten der Anmeldung,
 - * Melde- / Registrierungsschluss,
 - * erreichbare Ziele, Preise, Urkunden,
 - * die Höhe des vom Landesspielleiter bestimmten Reuegeldes.

3 Spielberechtigung

- 3.1 Zu allen Veranstaltungen des Verbandes sind nur Spieler zugelassen, die ordentliches Mitglied eines dem Verband angeschlossenen Vereins sind und keiner Sperre unterliegen; ausgenommen davon sind zu Werbungszwecken das Qualifikationsturnier und die D-Klassen der BEM.

Die Zusammenarbeit mit anderen Verbänden ist zulässig und in den

- Ausschreibungen bekannt zu geben; Spieler anderer Verbände können sich nicht für überregionale Meisterschaften qualifizieren und erwerben keinen Anspruch auf Preisgelder des Berliner Schachverbandes.
- 3.2 Zu allen Turnieren mit Qualifikationen für überregionale Meisterschaften (mit Ausnahme der Berliner Mannschaftsmeisterschaft) sind auch passive Mitglieder zugelassen. Mannschaften mit passiven Spielern und passive Spieler in Einzelwettkämpfen können keine Qualifizierung für überregionale Meisterschaften erwerben.
- 3.3 Die Spielerpassordnung des Deutschen Schachbundes ist grundsätzlich Bestandteil dieser Turnierordnung. Über Abweichungen entscheidet der Spielausschuss.
- 4. Turnierregeln**
- 4.1 Die FIDE-Schachregeln des Welt-schachbundes sind Bestandteil dieser Turnierordnung, soweit die Turnierordnung des Verbandes nichts anderes vorsieht, insbesondere wird hingewiesen auf
- Artikel 10: Beendigung von Turnierpartien durch Schnellschach (Endspurtphase),
 - Anhang B: Schnellschach
 - Anhang C: Blitzschach,
 - Regeln für Wettkämpfe mit sehbehinderten Teilnehmern.
- 4.2 Ändert die FIDE ihre Spielregeln, so findet diese Änderung erst Eingang in die Turnierordnung des Verbandes, wenn der Deutsche Schachbund sie in seine Turnierordnung übernommen hat und eine autorisierte Übersetzung vorliegt:
- 4.3 Bei allen Veranstaltungen des Verbandes ist das Rauchen in den Turnierräumen nicht gestattet.
- 4.4 Im Turnierraum dürfen Handys oder andere störende Geräte weder benutzt werden noch eingeschaltet sein.
- 4.5 Bei Einzelkämpfen oder den einzelnen Brettern eines Mannschaftskampfes wird ein Sieg mit 1 Punkt, ein Remis mit ½ Punkt und ein Verlust mit 0 gewertet.
- 4.6 Bei Mannschaftskämpfen wird ein Sieg mit 2 Punkten, ein Unentschieden mit 1 Punkt und ein Verlust mit 0 Punkten gewertet.
- 5 Verfahrensregeln**
- 5.1 Bei allen Turnieren - mit Ausnahme der Frauen-, Jugend- und Seniorenturniere - obliegt die Turnierleitung dem Landesspielleiter.
- 5.2 Der Landesspielleiter kann Turnierleiter einsetzen, die die Turnierleitung in seinem Auftrag wahrnehmen.
- 5.3 Die Postadresse des Landesspielers/der Turnierleitung ist die Geschäftsstelle des Berliner Schachverbandes.
- 5.4 Gegen Maßnahmen und Entscheidungen im Rahmen des Spielbetriebs kann innerhalb einer Frist von 7 Tagen (Datum des Poststempels) schriftlich beim Landesspielleiter Einspruch eingelegt werden. Der Einspruch muss den Antrag, den Sachverhalt und eine Begründung enthalten.
- Über den Einspruch entscheidet der Landesspielleiter; das gilt auch dann, wenn die angefochtene Entscheidung von ihm selbst getroffen wurde. In Fällen von besonderer Bedeutung hat

sich der Landesspielleiter mit dem Spielausschuss zu beraten. Der Landesspielleiter teilt den Betroffenen innerhalb von zwei Wochen eine Entscheidung unter Angabe des Sachverhalts, der Entscheidungsgründe und der Rechtsbehelfsbelehrung schriftlich mit.

Gegen die Einspruchsentscheidung des Landesspielleiters können die Betroffenen gemäß § 9 (2) und (3) der Satzung des Verbandes Protest beim Vermittlungsausschuss einlegen.

- 5.5 Turnierleiter müssen Veränderungen an Ergebnissen wegen Regelverstößen innerhalb von 3 Wochen nach Bekanntwerden eines solchen Verstoßes vorgenommen haben. Diese Festlegung gilt insbe-

sondere auch für fehlerhafte Mannschaftsaufstellungen im Rahmen der BMM.

- 5.6 Die Anmeldung zu Turnieren ist über die jeweiligen Vereine vorzunehmen.

Angemeldete Spieler oder Mannschaften, die nicht rechtzeitig am Turnierort erscheinen, und Spieler oder Mannschaften, die das Turnier nicht ordnungsgemäß beenden, zahlen ein Reuegeld gemäß Ausschreibung. Das Reuegeld wird von den delegierenden Vereinen erhoben.

Die Turnierleitung kann in den Ausschreibungen festlegen, dass Teilnehmer, die nicht von ihren Vereinen angemeldet wurden, eine Bearbeitungsgebühr in Höhe von 5,00 € zahlen und das festgelegte Reuegeld hinterlegen müssen.

A3 Berliner Mannschaftsmeisterschaft (BMM)

1 Allgemeines

- 1.1 Die Berliner Mannschaftsmeisterschaft soll nach dem 1. September beginnen und bis zum 30. April des Folgejahres beendet sein.
- 1.2 Die Bildung von Spielgemeinschaften ist zulässig.
- 1.3 Haben Vereine fusioniert, so bleiben die Spielberechtigungen erhalten und gehen insgesamt auf den neuen Verein über.
- 1.4 Neu gemeldete Mannschaften beginnen grundsätzlich in der untersten Spielklasse.

2 Klasseneinteilung

- 2.1 Die Berliner Mannschaftsmeisterschaft wird in Gruppen von jeweils 10 Mannschaften in folgenden Spielklassen durchgeführt:

- * Landesliga (1 Gruppe),
- * Stadtliga (2 Gruppen),
- * Klasse 1, 2 und folgende (4 Gruppen)

In der untersten Klasse sind Abweichungen möglich.

Diese Regelungen können frühestens für die übernächste Saison verändert werden.

- 2.2 Steigen mehr Mannschaften aus überregionalen Spielklassen ab, als dorthin aufsteigen, so spielt die Landesliga mit 12 Mannschaften.

2.3 Die Zuordnung der Mannschaften zu den Gruppen jeder Klasse erfolgt nach den Ergebnissen des Vorjahres mit dem Ziel einer möglichst ausgeglichenen Spielstärke in den einzelnen Gruppen.

3 Durchführungsbestimmungen

3.1 Für Vereinsmitglieder, die nach dem 30.06. des laufenden Jahres aktives Mitglied wurden, ist eine gesonderte schriftliche Meldung abzugeben, die den Bestimmungen der Spielberechtigungsordnung entspricht.

3.2 Die Vereine melden bis zum festgesetzten Termin für jede Mannschaft acht Stammspieler und bis zu acht Ersatzspieler in festgelegter Reihenfolge; die unterste Mannschaft jedes Vereins darf bis zu 16 Ersatzspieler melden. Startberechtigt sind nur aktive Spieler, die in der Vereinsliste nach dem Juli-Passlauf enthalten sind oder gemäß Punkt 3.1 bis zur Abgabefrist nachgemeldet und vom Passreferenten bestätigt wurden.

Ersatzspieler dürfen unter Einhaltung der genannten Höchstzahlen bis zur 6. Runde schriftlich nachgemeldet werden. Die ursprünglich festgelegte Rangfolge darf hierbei nicht geändert (vielmehr nur durch Anschluss an den zuunterst gemeldeten Spieler der jeweiligen Mannschaft erweitert) werden.

Nachmeldungen müssen spätestens 8 Tage vor dem gewünschtem Einsatztermin beim Passreferenten des BSV erfolgen, der dem Turnierleiter BMM bis zum Spieltermin eine Bestätigung

aller gültigen Nachmeldungen übergibt.

Bei fehlerhaften oder unzulässigen Nachmeldungen sind die betroffenen Vereine kurzfristig zu informieren, dass ein Einsatz der betreffenden Spieler bis zur Klärung aufgetretener Probleme nicht zugelassen ist.

3.3 Jeder Spieler erhält eine Codezahl, die aus drei Doppelziffern besteht. Die erste Doppelziffer bezeichnet den Verein, die zweite die Mannschaft und die dritte die Rangfolge (01–08: Stammspieler, 09–16: Ersatzspieler, 17–24: weitere Ersatzspieler der untersten Mannschaft).

3.4 Jede Mannschaft darf weitere Ersatzspieler aus den Stammspielern und den Ersatzspielern der nächstniedrigen Mannschaft einsetzen; sie sind in der gemeldeten Rangfolge nach den eventuell zum Einsatz kommenden eigenen Ersatzspielern einzuordnen.

Eine korrekt aufgestellte Mannschaft erkennt man daran, dass die Codezahlen der Spieler von Brett 1 bis Brett 8 stets größer werden.

Nach dreimaligem Einsatz als Ersatzspieler darf der betreffende Spieler in der eigenen (Stamm-) Mannschaft nicht mehr eingesetzt werden (Festspielen).

3.5 Der Mannschaftskampf darf von einer Mannschaft aufgenommen werden, wenn die Mannschaftsaufstellung abgegeben wurde und mindestens vier Spieler anwesend sind.

Das Offenlassen einzelner Bretter ist nur unter Namensnennung der nicht

anwesenden Spieler zulässig (zu Ausnahmen vgl. 7.4).

- 3.6 Wird ein Spieler am gleichen Spieltag in mehreren Mannschaften aufgestellt, so gilt er nur in der nächsthöheren Mannschaft als spielberechtigt. Für überregionale Einsätze gilt ausschließlich die Regelung zu 4.2.
- 3.7 Spieler, die eingesetzt werden, ohne für den betreffenden Verein oder die betreffende Mannschaft spielberechtigt zu sein, verlieren ihre Partie; dasselbe gilt für Spieler, deren Aufstellung an einem bestimmten Brett einer Mannschaft den Regelungen dieser Turnierordnung nicht entspricht.

Zum Partieverlust führt auch der Einsatz an einem Brett, der nicht der zum jeweiligen Mannschaftskampf abgegebenen Mannschaftsaufstellung entspricht; die Folge des Partieverlusts entfällt nur, wenn die abgegebene Mannschaftsaufstellung aus offenkundigem Versehen in Widerspruch zu der zum Saisonbeginn eingereichten Mannschaftsmeldung steht (Schreibfehler) und die tatsächliche Sitzfolge jener entspricht. Zum Partieverlust führt außerdem der Einsatz jedes Spielers, der in der Brettfolge hinter einem Spieler mit fehlender Spielberechtigung aufgestellt wird.

4 Spieler in überregionalen Spielklassen

- 4.1 Spieler, die an den Plätzen 1 bis 8 in überregionalen Mannschaften gemeldet wurden, sind in der Berliner Mannschaftsmeisterschaft nicht spielberechtigt.

4.2 Spieler, die dreimal in überregionalen Mannschaften aufgestellt wurden, verlieren ihre Spielberechtigung für die Berliner Mannschaftsmeisterschaft.

4.3 Wird ein für die Berliner Mannschaftsmeisterschaft gemeldeter Spieler in der 1. Bundesliga eingesetzt, so wird ein Doppeleinsatz im Rahmen zweier an einem Wochenende gespielter Runden nur als einmaliger Wettkampf gewertet.

4.4 Spieler, die an einem terminlich unmittelbar vorangegangenen Spieltag überregional eingesetzt waren, sind für die folgende Runde der BMM nicht spielberechtigt.

5 Spieltermin und Beginn

5.1 Die Wettkämpfe finden sonntags statt und beginnen um 9.00 Uhr

5.2 Das Vorspielen eines Mannschaftskampfes ist, bis auf Kämpfe der letzten Runde, möglich, wenn beide Vereine dem Turnierleiter ihr schriftliches Einverständnis unter Angabe des neuen Termins mitteilen.

5.3 Das Vor- oder Nachspielen von Einzelpartien ist nicht erlaubt.

6 Farbverteilung und Spieldauer

6.1 Die Gastmannschaften führen an den ungeraden Brettern die weißen Steine. Das gilt auch dann, wenn der Wettkampf an einem neutralen Spielort ausgetragen wird.

6.2 In allen Spielklassen stehen jedem Spieler bis zur ersten Zeitkontrolle zwei Stunden für 40 Züge zur Verfügung.

In der Landesliga und in der Stadtliga müssen die verbleibenden Züge innerhalb einer weiteren Stunde durch jeden Spieler ausgeführt werden; in den anderen Spielklassen innerhalb einer halben Stunde. Die maximale Gesamtspieldauer beträgt damit in der Landesliga und in der Stadtliga 6 Stunden und in allen anderen Spielklassen 5 Stunden ohne Unterbrechung. Nach der ersten Zeitkontrolle gilt Artikel 10 der FIDE-Regeln für die Endspurtphase von Partien.

6.3 Zur korrekten Zeitnahme sind die Uhren auf 3.00 Uhr einzustellen; für die erste Zeitkontrolle gilt der Zeitpunkt 5.00 Uhr. In den Spielklassen mit maximal 5-stündiger Spielzeit sind die Uhren nach der ersten Zeitkontrolle um 30 Minuten vorzustellen und zwar dann, wenn bei einem Spieler das Blättchen gefallen ist und 40 Züge ausgeführt worden sind. Damit gilt für die zweite Zeitkontrolle einheitlich der Zeitpunkt 6.00 Uhr.

6.4 Bretter, die eine Stunde nach Spielanzetzung nicht besetzt wurden, sind für die jeweilige Mannschaft verloren.

7 Schiedsrichter

7.1 Die Mannschaftsführer sind für die Richtigkeit der Aufstellung und die korrekte Aufnahme der Wettkampfpartien verantwortlich.

7.2 Die Mannschaftsführer haben die Pflicht, sich vor dem Wettkampf nach dem eingesetzten Schiedsrichter zu erkundigen.

7.3 Die gastgebende Mannschaft hat einen Schiedsrichter einzusetzen.

7.4 Die Mannschaftsführer haben dem Schiedsrichter zu Beginn des Wettkampfes die Mannschaftsaufstellung zu übergeben. Diese umfasst acht namentlich genannte Spieler sowie deren Codezahlen. In der letzten Mannschaft eines Vereins dürfen am Ende bis zu 4 Bretter auch ohne Namensnennung frei gelassen werden, wenn dem Verein keine angemeldeten Ersatzspieler mehr zur Verfügung stehen. Alle zum Einsatz kommenden Spieler müssen lückenlos aufrücken.

Nach der Abgabe der Mannschaftsmeldungen sind diese auszulegen.

7.5 Bei einem Streitfall entscheidet der Schiedsrichter in Übereinstimmung mit der Turnierordnung und den FIDE-Regeln.

8 Pflichten der Vereine

8.1 Die Vereine melden zu den vom Berliner Schachverband bestimmten Terminen die Anzahl der Mannschaften, die teilnehmenden Spieler unter Angabe von Codezahl, Name, Vorname, Geburtsdatum und Passkennziffer (PKZ) und senden das für die Durchführung der Berliner Mannschaftsmeisterschaft erforderliche Adressenmaterial an die Turnierleitung. Unvollständige Meldeunterlagen werden von der Turnierleitung zurückgegeben.

8.2 Der gastgebende Verein hat das für den Wettkampf erforderliche Spielmaterial (Bretter, Figuren, Schach-

uhren, Partieformulare) in ausreichender Menge zur Verfügung zu stellen und die Reihenfolge der Bretter in geeigneter Weise bekannt zu geben. Darüber hinaus muss in den Räumlichkeiten eine störungsfreie Abwicklung des Wettkampfes möglich sein.

- 8.3 Ein Spielbericht mit den Einzelergebnissen ist vom gastgebenden Verein spätestens am folgenden Montag mit Datum des Poststempels an die Turnierleitung zu schicken.

9 Wertung

- 9.1 Erzielt eine Mannschaft mehr Brett-punkte als die gegnerische Mannschaft, so hat sie den Wettkampf gewonnen.

Bei Punktgleichheit ist der Wettkampf unentschieden. Es gilt folgende Wertung:

* gewonnener Mannschaftskampf:

2 Punkte

* unentschiedener Mannschaftskampf:

1 Punkt

* verlorener Mannschaftskampf:

0 Punkte.

- 9.2 Über die Endplatzierung innerhalb einer Gruppe entscheidet

- 1) die Summe der Mannschaftspunkte,
- 2) die Summe der erzielten Brett-punkte,
- 3) der direkte Vergleich,
- 4) die Berliner Wertung aus allen Wettkämpfen (reziproke Wertung),
- 5) das Los.

- 9.3 Wenn bei Gleichstand in den Mannschaftspunkten in der Brett-punkt-wertung einer der betroffenen Mannschaften Punkte aus einem kampflo-sen 8:0-Sieg enthalten sind, werden sowohl

diese Brett-punkte als auch die von der punktgleichen Mannschaft gegen den betreffenden Gegner erzielten Brett-punkte gestrichen.

10 Auf- und Abstieg

- 10.1 Der Sieger der Landesliga erhält den Titel „Berliner Mannschafts-meister“.

- 10.2 Aus den Gruppen der Stadtliga, der Klasse 1 und der untersten Klasse steigt jeweils der Erstplatzier-te auf. Aus den anderen Klassen steigen die beiden Erstplatzierten auf.

Aus der untersten Klasse können neben den Erstplatzierten die nach-folgenden Bestplatzierten aufsteigen, um die nächsthöheren Gruppen aufzufüllen.

- 10.3 Aus jeder Gruppe steigen die beiden letztplatzierten Mann-schaften in die nachfolgende Spielklasse ab.

Aus einer Landesliga mit 12 Mannschaften steigen die vier letzten Mannschaften ab und aus allen tieferen Klassen zwei weite-re Letztplatzierte gemäß Wertung nach 10.4.

- 10.4 Die Ermittlung von weiteren Auf-oder Abstiegsplätzen zwischen Gleichplatzierten verschiedener Gruppen erfolgt nach folgender Wertung:

- 1) die Summe der Mannschafts-punkte,

- 2) die Summe der erzielten Brett-punkte,
- 3) die Berliner Wertung aus allen Wettkämpfen,
- 4) das Los.

Bei voneinander abweichender Rundenzahl ist die Wertung ins Verhältnis zu setzen.

10.5 Werden Mannschaften nicht wieder angemeldet, verbleiben die freiwerdenden Staffelpätze in der jeweils erreichten Klasse.

10.6 Bleiben Staffelpätze nach Erfüllung der Auf- und Abstiegsregelungen unbesetzt, steigen zusätzlich die nachfolgenden Bestplatzierten auf.

10.7 In begründeten Fällen kann auf Antrag des Spielausschusses vom Präsidium des BSV kurzfristig eine abweichende Auf- und Abstiegsregelung beschlossen werden; diese ist spätestens mit dem Rundenbericht der ersten Runde zu veröffentlichen.

11 Strafen und Gebühren

11.1 Tritt eine Mannschaft zum Wettkampf nicht an, so hat die Mannschaft an allen Brettern kampfflos verloren. Der Verein zahlt in der Landesliga eine Strafe von 50,- € und in den anderen Klassen 25,- €.

11.2 Werden Partien kampfflos abgegeben, so wird in der Landesliga eine Strafe von 10,- € und in den anderen Klassen von 5,- € je kampfflosem Brett berechnet.

Diese Regelung gilt nicht für die beiden untersten Mannschaften eines Vereins.

11.3 Die Ergebnisse einer Mannschaft, die zum zweiten Mal nicht antritt, werden gestrichen.

Die Mannschaft nimmt an den weiteren Runden nicht mehr teil und steigt ab.

11.4 Ein Verein, der vor Turnierbeginn unvollständige oder fehlerhafte Mannschaftsaufstellungen an den Turnierleiter einreicht, zahlt eine Bearbeitungsgebühr von 15,- € je betroffener Mannschaft.

11.5 Ein Verein, der die vor Turnierbeginn abzugebenden Meldeunterlagen nach Meldeschluss (Datum des Poststempels) einreicht, zahlt eine Verspätungsgebühr in Höhe von 3,- € je Mannschaft und Tag.

11.6 Ein Verein, dessen Mannschafts-Ergebniskarten zu spät abgesandt wurden (Poststempel Montag nach dem Spieltag), zahlt eine Verzugsgebühr in Höhe von 5,- € je betroffener Mannschaft. Liegt dem Turnierleiter der BMM eine Ergebniskarte am 4. Montag (Poststempel) nach dem Spieltag nicht vor, so hat die Mannschaft an allen Brettern kampfflos verloren.

BMM-Termine 2005: 16.10., 30.10, 4.12.

BMM-Termine 2006: 12.2., 26.2., 19.3., 9.4., 30.4.

TURNIERBERICHTE

Berliner AMAP 2005

Köjä SW. – Der AMAP 2005 ist vorbei, mit 138 Teilnehmern gab es einen spürbaren Rückgang gegenüber den Vorjahren. Eine der Hauptursachen könnte der leider parallel stattfindende „Havelcup“ gewesen sein, eventuell hat auch das Wetter für viele eine Rolle gespielt.

Mit deutlichem Vorsprung, den herauszuspielen aber harte Arbeit erforderte, sicherte sich Steffen Poseck von Rotation Pankow den Turniersieg mit 8,5/9, einen ganzen Punkt vor Christoph Weiten (Lasker-Wilmersdorf, 7,5/9). Gleich 8 Spieler erreichten 7,0 Punkte. Die weiteren Amateurpokale in den einzelnen Kategorien gingen an:

Frauen: Gerda Strate	Weisse Dame	6,0/9
U20: Robert Glantz	SV Königsjäger SW	7,0/9
U15 Alexander Wapenhans	Glück auf Rüdersdorf	6,0/9
U10: Lukas Tong	Empor Berlin	4,0/9
DWZ<1800: Boris Bachran	PSV Brandenburg/1767	7,0/9
DWZ<1500: Klaus-Bernd Krüger	VfB Hermsdorf/1472	5,0/9
ohne DWZ: Roland Pugliese	Schfr. Siemensstadt	4,5/9

Als größte Jugendgruppe beim AMAP 2005 wurden die Schachfreunde Siemensstadt (14 Jugendliche) ausgezeichnet, die von Thomas Binder betreut wurden. Den Sonderpreis für die erste Anmeldung erhielt Norbert Dachert (vereinslos). Außerdem wurden zahlreiche weitere Haupt-, Sonder- und Trostpreise vergeben.

Das Turnier fand in freundschaftlicher, sportlicher Atmosphäre statt, es gab keine Streitfälle. Entscheidungen über Remisreklamationen gehören zum „üblichen Programm“. Die Veranstalter bedanken sich bei allen Teilnehmern für die Fairness, und wir freuen uns schon alle auf den AMAP 2006 (der Termin wird noch in diesem Jahr bekannt gegeben).

1. Poseck,Steffen	8.5	52.0	455.00
2. Weiten,Christoph	7.5	50.5	432.50
3. Gallien,Fabian	7.0	56.5	434.50
4. Nohr,Jonas	7.0	55.0	435.00
5. Mahling,Thomas	7.0	53.5	448.00
6. Glantz,Robert	7.0	51.0	441.50
7. Bubolz,Konstantin	7.0	51.0	430.00
8. Ulziibat,Bat-Ochi.	7.0	46.0	399.50
9. Bachran,Boris	7.0	44.5	403.50
10. Deutschmann,Thomas	7.0	44.0	407.00
11. Raimann,Max	6.5	53.0	407.50
12. Ahlberg,Günter	6.5	48.0	398.50
13. Koch,Werner	6.5	46.0	412.50
14. Schmidt,Martin	6.5	42.5	415.50
15. Hohn,August	6.0	53.5	402.00
16. Blesing,Andreas	6.0	53.0	403.50
17. Bukowski,Henryk	6.0	51.0	411.00
18. Luzik,Viktor	6.0	51.0	407.00
19. Binder,Thomas	6.0	50.0	412.00
20. Ahlberg,Matthias	6.0	49.5	406.00

Lichtenberger Sommer 2005

Ein „rauschender Ball“ des Schachs ist zu Ende, schade. So viele dramatische Partien, seltene Mattbilder und überraschende Ergebnisse habe ich noch nie erlebt. Wir waren wie eine große Familie – neue Freundschaften/Bekanntschaften wurden geschlossen.

Ich bedanke mich bei allen Spielern und vor allem Helfern unseres Vereins – einige haben fast bis zum Umfallen bis tief in die Nacht gearbeitet (z.B. Ralf Rennoch – der extra Urlaub nahm für das Turnier!) um das Bulletin mit 92 Partien des letzten Tages zu erstellen.

Ein großer Erfolg war das Turnier auf jeden Fall. Immerhin stieg die Teilnehmerzahl auf 187. Auch die Zahl der Zugriffe auf unsere Homepage (über 9000 !) während des Turniers lassen auf ständig wachsendes Interesse schließen.

Wir sind auf jedem Fall in eine neue Kategorie geklettert, wie ist sonst der wunderbare Bericht auf „chessbase.de“ – während des laufenden Turniers ! – mit der bedeutungsvollen Überschrift: „Der Berliner Sommer lebt!“ zu erklären.

Trotz einiger Unkenrufe – die schieben vorne nur schnelle Großmeister-Remis – war der Kampf an den vorderen Brettern immer spannend (siehe z.B.

letzte Runde, wo GM Leonid Kritz gegen J. Geller gewann – damit Turniersieger wurde – und unser IM J. Meister gegen den Dauerrivalen GM S. Kalinitschew kämpfte, lange schlechter stand, aber mit dem endgültigen Remis noch Rang 2 errang).

An fast allen Brettern in allen Runden wurde auf Sieg gespielt, wie sind sonst die großen DWZ-Sprünge zu erklären. Mehr als 100 Punkte (!) erreichten z.B. Martin Neumann mit +100, Andreas Mai mit +136 und Ingo Kohl mit sage und schreibe +178! ...

Wir freuen uns auf den nächsten „Lichtenberger Sommer“ – mit noch mehr Beteiligung. Es werden sicherlich auch noch mehr Internationale Titelträger teilnehmen, erste Kontakte dazu (von unserem J. Meister) laufen schon.

Jetzt geht der Alltag mit Bundesliga, Oberliga und BMM wieder los. Die Teilnehmer am „Lichtenberger Sommer“ werden sicherlich, durch diese zusätzlichen „Trainingseinheiten“, hervorragende Ergebnisse erzielen – was ja auch der Sinn dieses Turniers ist.

Bis zum nächsten Mal
Euer Wolfgang Hartmann

(redaktionell etwas bearb.)

Pl.	Teilnehmer	ELO	NWZ	Verein/Ort	Pu.	Buho	BuS
1.	Kritz, Leonid (GM)	2544	2515	Sportfreunde Katernberg	7.5	51.5	387.0
2.	Meister, Jakob (IM)	2490	2446	SC Friesen Lichtenberg	7.5	50.0	384.0
3.	Stern, René (IM)	2450	2411	SK König Tegel 1949	7.5	50.0	370.5
4.	Kalinitschew, Sergej (GM)	2478	2425	SC Kreuzberg e.V.	7.0	53.5	383.0
5.	Geller, Jakob (IM)	2469	2502	SG Bochum 31	7.0	51.5	383.0
6.	Syré, Christian (FM)	2238	2166	TSG Oberschöneweide	7.0	46.5	357.5
7.	Rohde, Wolfgang	2203	2134	SC Friesen Lichtenberg	7.0	44.0	364.5
8.	Prudlo, Simon	2177	2192	SK Gillette Berlin	7.0	42.0	356.0
9.	Berger, Steve (FM)	2428	2386	SV Glück auf Rüdersdorf	6.5	49.5	369.0
10.	Schilow, Vladimir	2389	2361	SC Kreuzberg e.V.	6.5	49.0	359.5
11.	Neerforth, Philipp	2127	2028	SC Empor Potsdam	6.5	46.5	345.5
12.	Figura, Atila Gajo	2277	2296	SC Kreuzberg e.V.	6.5	45.0	365.5
13.	Suchin, Dimitry	2263	2208	SK König Tegel 1949	6.5	45.0	361.0
14.	Püschel, Werner	2202	2135	SG Lasker Steglitz-Wilmersd.	6.5	44.5	352.5
15.	Ortmann, David (FM)	2313	2258	SAbt TSF Ditzingen	6.5	43.0	334.5
16.	Stabolewski, Andreas	2225	2109		6.5	40.5	349.0
17.	Wendt, Jan-Dietrich	2290	2234	Sfrd. Neukölln 03 e.V.	6.0	49.5	372.5
18.	Bruchmann, Stephan	2229	2235	SG Weißensee 49 e.V.	6.0	47.5	344.0
19.	Kohler, Thomas	2245	2105	SC Zitadelle Spandau	6.0	46.0	351.5
20.	Kievelitz, Bernd	2112	1899	SC Zitadelle Spandau	6.0	45.5	339.0
21.	Fruebing, Thomas	2211	2156	Müller & Schneider	6.0	45.0	354.0
22.	Lüders, Gerhard (FM)	2229	2093	BSC Rehberge 1945 e.V.	6.0	43.5	348.0
23.	Schork, Stefan	2196	2056	SC Untergrombach 46	6.0	43.5	343.0
24.	Schlemmermeyer, Wilhelm (FM)	2346	2303	SC Kreuzberg e.V.	6.0	43.5	339.0
25.	Schatz, Dieter	2224	2137	SK Landau	6.0	42.5	351.0
26.	Schmidt-Schäffer, Sebastian	2322	2345	SF Bad Mergentheim	6.0	42.0	333.5
27.	Hannebauer, Torsten	2154	2131	SV Glück auf Rüdersdorf	6.0	41.0	338.5
28.	Marxen, Peter	2168	2101	Preetzer TSV	6.0	41.0	334.5

29.	Schulz,Hartmut	2188	2139	SC Rotation Pankow	6.0	40.5	351.0
30.	Ellenberg,Ekkehard		2102	SC Friesen Lichtenberg	6.0	40.5	334.5
31.	Meissner, Hans-Juerg	2256	2213	SV Empor Berlin	6.0	36.0	311.5
32.	Schmidt,Peter	2144	2089	SCEmpor Potsdam 195	5.5	48.0	350.5
33.	Hoppensack,Manfred	2130	1949	SC Friesen Lichtenbe	5.5	47.5	330.0
34.	Böttcher,Patrick	2152	1967	SC Zitadelle Spandau	5.5	47.0	335.0
35.	Postler,Reinhard (FM)	2327	2338	TSGOberschöneweide	5.5	46.0	348.5
36.	Schulz,Michael	2233	2128	SK König Tegel 1949	5.5	45.5	349.0
37.	Amelang,Thomas	2149	2105	SK Siemens München	5.5	45.5	347.5
38.	Federau,Jürgen (FM)	2236	2197	SC Kreuzberg e.V.	5.5	45.0	342.0
39.	Handel,Horst	2102	2043	SC Friesen Lichtenbe	5.5	45.0	342.0
40.	Anibar, Ahmed	2158	2169	Sfrd.Neukölln 03 e.V.	5.5	45.0	340.0
41.	Krasnici, Hasan	2229	2137	SK Gillette Berlin	5.5	43.0	349.0
42.	Ehrenfried,Stefan	2113	1881	SK 1926 Ettlingen	5.5	42.5	330.5
43.	Keil,Uwe	2138	2012	SC Friesen Lichtenberg	5.5	42.0	334.5
44.	Welz,Peter,Dr.	2164	2079	SV Empor Berlin e.V.	5.5	41.5	332.5
45.	Salzberg,Gregor	2101	2079	Sfr.Nord-Ost Berlin	5.5	41.5	327.0
46.	Satc,Valerij		2345	Schachclub Rathenow	5.5	41.0	335.5
47.	Jenull,Marco	2156	2160	SK Zehlendorf e.V.	5.5	40.5	336.5
48.	Hoffmann,Peter		1787	CFC Hertha 06 e.V.	5.5	40.5	332.5
49.	Pohl,Mathias	2041	1911	BSV 63 Chemie Weißensee	5.5	40.5	326.5
50.	Pappenheim,Rainer,Dr	2120	1987	TSV Forstenried e.V.	5.5	40.5	320.0
51.	Cusnariov,Nikolai	2149	2098	SG Datenverarbeitung	5.5	39.5	331.0
52.	Sondermann,Johannes	2164	2002	SF Sinzig	5.5	39.5	328.0
53.	Jugow,Alexander	2181	2098	SK Zehlendorf e.V.	5.5	39.5	327.0
54.	Krug,Peter	2196	2123	SC Friesen Lichtenbe	5.5	38.5	327.5
55.	Hoffmann,Rainer	2134	2037	SV Empor Berlin e.V.	5.5	38.5	314.0
56.	Dettmann,Gerd	2152	2103	SG Güstrow/Teterow	5.5	38.0	324.5
57.	Niehaus, Frank	2252	2110	Sfrd.Neukölln 03 e.V	5.5	37.5	329.5
58.	Kapr,Klaus	2069	2014	SC Friesen Lichtenberg	5.0	49.5	355.0
59.	Hahlbohm,Matthias	2102	2050	TSGOberschöneweide	5.0	44.0	336.5
60.	Poppner,Dietmar	2156	1968	SC Kreuzberg e.V.	5.0	43.5	339.0
61.	Wasem,Ralph	2180	2024	SK Landau	5.0	42.5	317.5
62.	Tahiri,Daut	2082	2010	SKTempelhof 1931 e.V.	5.0	42.5	313.0
63.	von Löhneysen,Leonar	2011	1971	SK Zehlendorf e.V.	5.0	42.0	327.5
64.	Kornrumpf,Joachim,Prof.	2246	1995	Preetzer TSV	5.0	41.5	325.5
65.	Götze, Frank		1852	BSV 63 Chemie Weißensee	5.0	41.5	321.0
66.	Feldmann,Guido		2049	SC Weisse Dame e.V.	5.0	41.0	329.5
67.	Mielke,Norman	2019	1943	SvgHumboldt/Wedding	5.0	41.0	314.0
68.	Bendzulla,Jan		1783	SC Weisse Dame e.V.	5.0	40.5	310.5
69.	Koenig,Peter	2080	1965	SK Langen	5.0	40.5	309.0
70.	Platzek,Janine	2084	1885	SC Zitadelle Spandau	5.0	40.0	316.0
71.	Strehlow,Horst	2127	2010	SC Friesen Lichtenberg	5.0	40.0	316.0
72.	Zschäbitz,Klaus (FM)	2092	2086	BSG1827 Eckbauer e.V.	5.0	40.0	314.0

(8 weitere Spieler mit 5 Punkten / 187 Teilnehmer)

Eine illustre Runde kam im inzwischen traditionell zu nennenden „Libeso-Blitzturnier“ im „en passant“ zustande. Die 2005er Auflage dieses Marathons (31 Runden, am Nachmittag beginnend und des Nächstens endend) sah den in Tegeler Diensten stehenden René Stern vorn, der den Neuköllner Jan-Dietrich Wendt knapp distanzierte.

Pl.	Teilnehmer	TWZ	Verein/Ort	Pu.
1.	Stern,Rene	2469	König Tegel	28.5
2.	Wendt,Jan-Dietrich	2289	Sfrd. Neukölln	28.0
3.	Polzin,Rainer	2520	Sfrd. Neukölln	26.5

4.	Berger,Steve	2401	SV Glück auf Rüd.	23.5
5.	Modler,Andreas	1947	Betriebsschach	23.5
6.	Ortmann,David	2311	TSF Ditzingen	23.0
7.	Kalinitschew,Sergej	2487	SC Kreuzberg	23.0
8.	Schmidt-Schäffer,Seb.	2319	SF Bad Mergen	22.5
9.	Breier,Andreas	2354	SK Zehlendorf	22.0
10.	Offermann,Fernando	2082	SV Berolina Mitte	22.0
11.	Amelang,Thomas	2149	Siemens München	21.5
12.	Prudlo,Simon	2169	SK Gillette Berlin	21.0
13.	Schilow,Vladimir	2425	SC Kreuzberg	19.0
14.	Lüders,Gerhard	2218	BSC Rehberge	18.0
15.	Vu,Philippe	2091	Z.I.B. / A.C.S.S.B.	17.5
16.	Teschke,Olaf	2202	SK König Tegel	17.0

(32 Teilnehmer/innen)

AUS DEN VEREINEN

Schachfreunde Neukölln gibt's nicht mehr

Christoph Nogly / red. bearb. – Interessierte Schachfreunde konnten auf diesen Seiten (Red.: BSV-Homepage) oder der Homepage der Schachfreunde Neukölln in den letzten Monaten den eskalierenden Streit zwischen dem Schachverein und dem Bezirk Neukölln mitverfolgen. Dieser ist jetzt insofern beendet, dass die Schachfreunde nach über 100 Jahren ihren angestammten Kiez verlassen.

Auf einer außerordentlichen Vollversammlung wurde ohne Gegenstimme der Umzug in den Bezirk Tempelhof/Schöneberg beschlossen und gleichzeitig die Umbenennung in **Schachfreunde Berlin 1903**.

Vereinsabend ist jetzt immer **Mittwoch, ab 19.30 in der Seniorenfreizeitstätte Bülowstraße, Bülowstr. 94 Ecke Frobenstraße**. Gäste sind willkommen. Am ersten offizieller Spielabend im neuen Zuhause gab es gleich ein fünfrundiges Schnellturnier.

Ach ja, und eine neue Homepage gibt es auch: www.sfr-berlin.de.

BERLINER SCHACHJUGEND

10. Abrafaxe-Kinderschachturnier am 1. April 2006

Hallo Kinder, „Schachspielen macht Spaß!“ – dieser Meinung sind zumindest die Kinder, die jedes Jahr zum Abrafaxe-Kinderschachturnier kommen. Manche von ihnen nehmen schon zum zweiten oder dritten Mal teil, doch für die meisten ist es das allererste Schachturnier. Nicht der Sieg, sondern allein die Teilnahme ist das, was zählt. Damit niemand vorzeitig abreisen muss, scheidet bei diesem Turnier niemand aus, sondern alle können bis zur letzten Runde und zum letzten Zug mitmachen.

Gleiche Bedingungen sind natürlich nötig, deshalb werden Gruppen gebildet, in denen alle Kinder etwa gleich alt sind. Natürlich bekommt jeder von euch am Ende des Turniers noch einen kleinen Preis. Wenn ihr mitspielen wollt, braucht ihr nur die Grundregeln können, eure Spielstärke spielt keine Rolle! Wenn ihr jedoch noch nicht die Regeln könnt, schaut doch trotzdem mal vorbei, denn auch das Zuschauen kann sehr interessant sein und einen riesigen Spaß machen.

Wenn ihr teilnehmen wollt, lest euch doch noch kurz die anderen Hinweise in dieser Ausschreibung durch und vergesst nicht, euch rechtzeitig anzumelden! Bis bald – eure Abrafaxe

Die Ausschreibung als Faltblatt gibt's auf der homepage <http://www.schach.sc-borussia.de/>

Termin: Samstag, 1. April 2006, Anmeldung: 8.00 bis 9.00 Uhr (Voranmeldungen müssen bis 9.00 Uhr bestätigt sein!), **Spielort:** Hausburg-Grundschule, Hausburgstraße 20, 10249 Berlin (Friedrichshain), Verkehrsmittel: S-Bhf. Landsberger-Allee, S-Bahn: S8, S85, S41, S42, Tram: M5, M6, M8, Bus: 156, oder Straßmannstr.: Tram M10)

Gruppen/Jahrgänge: A (92/93), B (94/95), C (96/97), D (98/jünger)

Modus: 7 Runden Schweizer System bei 15 Minuten pro Spieler und Partie

Anmeldung: schriftlich unter Angabe von Name, Vorname, genauem Geburtsdatum und Telefon-Nr. bis spätestens 13. März 2006 an: Thomas Neumann, Lutherstraße 1, 12623 Berlin Tel.: 030-56588501 Fax: 030-93663993, E-Mail: abrafaxe-kinderschachturnier@gmx.de

Startgeld: 5,50 € incl. eines kleinen Imbisses (Das Startgeld kann nicht vor Ort bar bezahlt werden!) Bitte nach erfolgter Anmeldebestätigung überweisen an: *Borussia Friedrichsfelde / Schach: Konto-Nr.: 7900947, BLZ: 10070024, Deutsche Bank*

Die Teilnehmerzahl ist begrenzt, bitte deshalb frühzeitig anmelden. Kinder mit einer geringen Spielstärke werden vorrangig berücksichtigt!

Zehdenicker Schnellschachopen

Liebe Schachfreunde,

wir hoffen, dass es Euch das Turnier gefallen hat und Ihr im nächsten Jahr wieder dabei seid. Nächste Termine: 03.03.06 15.Marathon-Blitznacht

02.09.06 12.Schnellschach-Open

Mit freundlichen Grüßen Rainer Kuhnke

Preisträger (Open)

1.	Reichenbach, Werner	2283	SC Schwante	9.5	78.5	830.5
2.	Schulz, Karsten	2286	VBSF Cottbus	8.5	81.0	830.0
3.	Schöwel, Matthias	2185	TSG Oberschönew.	8.0	79.5	806.5
4.	Jandke, Manfred	2135	SV Senftenberg	8.0	77.0	807.0
5.	Schulz, Michael	2128	König Tegel	8.0	76.5	798.5

Weitere Platzierte:

6.	Spivak, Ilya	2371	VBSF Cottbus	8.0	74.5	796.0
7.	Tornow, Dirk	1858	SV Wusterhausen	8.0	68.5	761.0
8.	Glienke, Dr., Manfred	2301	SC Kreuzberg	7.5	79.5	822.0
9.	Mantau, Jan	2195	SC Rathenow	7.5	78.0	784.5
10.	Püschel, Werner	2121	SG L. Steglitz	7.5	73.0	778.0
12.	Sprotte, Norbert	2198	SC Kreuzberg	7.0	75.5	746.0
29.	Zur, Jan	1790	Rotation Berlin	6.0	68.5	738.0
32.	Große-Honebrink, Brigitte	1823	SC Kreuzberg	6.0	66.0	699.5

(84 Teilnehmer)

Sonderpreise:

DWZ bis 1800:	Dogoda, Rafal	1800	Gryfino	7.0	64.0	745.5
DWZ bis 1600:	Loerke, Alexander	1575	SF Zehdenick	6.0	64.0	690.5
DWZ bis 1400:	Schauer, Steven	1282	TSV Paulinenaue	5.5	58.5	641.0
DWZ bis 1200:	Dräger, Georg	1133	SF Zehdenick	4.5	54.5	601.5
DWZ bis 1000:	kein Teilnehmer					
ohne DWZ	: Hübschmann, Andreas		SF Zehdenick	5.5	59.5	683.0

Preisträger (Kinder-und-Jugend-Turnier)

1.	Welna, Lukasz	18	1801	Gryfino	6.5	65.5	720.0
2.	Zur, Jan	18	1790	Rotation Berlin	6.0	68.5	738.0
3.	Kluth, Sabrina	18	1453	SC Rathenow	6.0	67.0	697.5
1.	Hänsel, Marvin	16	1487	TSV Paulinenaue	5.5	63.5	682.5
2.	Brüchner, Sören	16	818	SF Zehdenick	5.5	54.0	619.5
3.	Kirchert, Jens	16	1336	TSV Paulinenaue	5.0	67.5	669.0
1.	Zahn, Benno	14	1773	TSV Paulinenaue	6.5	66.0	707.5
2.	Belger, Christian	14	1820	GA Rüdersdorf	6.5	64.0	707.0
3.	Jura, Marco	14	830	TSV Paulinenaue	6.0	57.0	665.0
1.	Hinz, Alexander	12		SC Rathenow	5.5	59.0	650.5
2.	Krawczyk, Lukasz	12	1400	Gryfino	5.5	53.5	631.5
3.	Wapenhans, Martin	12	1398	GA Rüdersdorf	5.0	67.0	689.5
1.	Prominski, Piotr	10	1600	Gryfino	6.0	55.0	636.0
2.	Bangert, Benjamin	10	788	TSV Paulinenaue	5.5	57.5	645.5
3.	Giering, Nils	10		Boitzenburg	5.0	53.5	626.5

TRAINING UND SEMINARE

„Schachtraining am Montag“ beim SC Kreuzberg

Wilhelm Schlemmermeyer / SCK. – Von Oktober 2005 bis Mai 2006 bietet der SC Kreuzberg „Schachtraining am Montag“ mit FIDE-Trainer Wilhelm Schlemmermeyer an. Das Training besteht aus einer Mischung von Vortrag, Übung und Diskussion.

Termine: Montag abends, von 18.30 bis 20.45 Uhr

Veranstaltungsort: Schach-Club Kreuzberg e. V., Haus des Sports, Gitschiner Str. 48, Eingang Böcklerstr., 10969 Berlin, Tel.: (030) 615 91 91,

Kostenbeitrag: Pro Trainingsabend 3 Euro für Mitglieder des SC Kreuzberg, 5 Euro für Gäste (Anmeldung nicht erforderlich), Kontakt: wschlemmermeyer@yahoo.de

- 19. Dezember 2005 Praktische Endspiele 3: „Springer gegen Läufer“
- 9. Januar 2006 Klassische Partien 4: „Turnier: Nottingham 1936“
- 16. Januar 2006 Probleme des Mittelspiels 4: „Wollen“
- 23. Januar 2006 Praktische Endspiele 4: „Läufer gegen Springer“
- 6. Februar 2006 Klassische Partien 5: „Fritz Sämisch“
- 13. Februar 2006 Probleme des Mittelspiels 5: „Materialismus“
- 20. Februar 2006 Praktische Endspiele 5: „Ungleiche Läufer“
- 6. März 2006 Klassische Partien 6: „Turnier: London 1851“
- 13. März 2006 Probleme des Mittelspiels 6: „Egoismus“
- 20. März 2006 Praktische Endspiele 6: „Materialvorteil“
- 3. April 2006 Probleme des Mittelspiels 7: „Perfektionismus“
- 10. April 2006 Praktische Endspiele 7: „Isolierter Bauer“
- 8. Mai 2006 Klassische Partien 7: „Turnier: Bled 1931“
- 15. Mai 2006 Probleme des Mittelspiels 8: „Fahrigkeit“
- 22. Mai 2006 Praktische Endspiele 8: „Isolierter Bauer“

Organisation: Gegenüber dem letzten Zyklus gibt es einige Veränderungen. Erstens findet das Training nun dreimal (bisher zweimal) im Monat statt. Zweitens sind die Inhalte anders organisiert. Bisher gab es jeweils zwei aufeinanderfolgende Trainingsabende zu einem Thema. Nun werden parallel drei Trainings-Serien mit unterschiedlicher Zielsetzung angeboten. Das erste Training im Monat behandelt „Klassische Partien“, das zweite „Probleme des Mittelspiels“ und das dritte „Praktische Endspiele“. – Weiterhin bleibt aber natürlich jedes Montagstraining eine abgeschlossene Einheit.

I) Klassische Partien: Es gibt Schachpartien, die jeder kennt – oder kennen sollte. An jedem Abend möchte ich zwei (oder drei) solcher Partien vorstellen. Dazu gehört jeweils ein bisschen Schachgeschichte, aber auch ein frischer Blick auf die kritischen Momente der Partien. Neu ist nun, dass ich bei der Auswahl gelegentlich von Turnieren ausgehe und den Berliner Meistern besondere Beachtung schenke. Montagstraining „Klassische Partien“ gibt es sieben Mal am 10. Oktober, 7. November, 5. Dezember, 9. Januar, 6. Februar, 6. März und 8. Mai.

II) Probleme des Mittelspiels: Bei der Mittelspiel-Serie lehne ich mich an die „sieben Todsünden im Schach“ des schottischen Großmeisters Jonathan Rowson an. Zur Erläuterung muss ich etwas ausholen: Wissen ist Macht. Das gilt auch im Schach. Je mehr taktische Motive oder typische Stellungen man kennt, desto eher wird man im Mittelspiel bestehen. Daher ist es nützlich, sich das gesammelte Schachwissen so gut es eben geht anzueignen. Aber das Schachspielen hat neben diesem eher technischen, „objektiven“ auch noch einen eher kreativen, „subjektiven“ Aspekt. Wenn wir Schach spielen, bringen wir unsere Persönlichkeit, bringen wir uns als Person zum Ausdruck. So wird aus ein paar toten Holzfiguren auf einem Brett das lebendige Spiel, dem wir uns (gelegentlich) so hingeben. Wenn wir spielen, dann hoffen, fürchten und leiden wir ebenso wie wir rechnen und planen. Meistens wird dieser Ausdruck unserer Person nur (sport-)psychologisch als Quelle von Fehlern oder Motivation (z. B. „mentale Stärke“) gesehen. Meiner Ansicht nach ist darüber hinaus eine philosophisch-

anthropologische Deutung des Schachspielens aber viel spannender – und auch für Schachpraktiker ergiebiger. – Und genau dies hat Jonathan Rowson in seinem Buch „The Seven Deadly Chess Sins“ unternommen (seit 2003 als „Die sieben Todsünden des Schachspielers“ auch in deutscher Übersetzung). Dabei werden die „Todsünden“ nicht einfach als Verfehlungen gedeutet, sondern als mehr oder weniger unvermeidbare Verstrickungen, in die wir aufgrund unseres Menschseins („conditio humana“) beim Schachspielen geraten. Rowsons Liste der „Todsünden“:

- Denken (Thinking) – z. B. zu enger Horizont, mangelnde Intuition
- Blinzeln (Blinking) – z. B. Verpassen kritischer Momente, Einseitigkeit
- Wollen (Wanting) – z. B. Fixierung auf das Ergebnis, Sorglosigkeit
- Materialismus (Materialism) – z. B. Vernachlässigung dynamischer Faktoren
- Egoismus (Egoism) – z. B. Vergessen des Gegners, Angst
- Perfektionismus (Perfectionism) – z. B. Zeitnot, mangelndes Selbstvertrauen
- Fahrigkeit (Looseness) – z. B. „den Faden verlieren“, Panik

Das soll erst mal genügen. Wer mag, kann sich die Rezensionen zum Beispiel bei www.niggemann.com ansehen. Die Anschaffung des Buches ist für das Training aber nicht notwendig (allerdings auch nicht hinderlich).

Montagstraining „Probleme des Mittelspiels“ gibt es seit Oktober acht Mal: noch am 12. Dezember, 16. Januar, 13. Februar, 13. März, 3. April und 15. Mai. Dabei wird ab dem zweiten Termin jedes Training eine der „Todsünden“ behandeln.

III) Praktische Endspiele: Hier gibt es wieder ganz „normales“ Schachtraining, bei dem es um die Behandlung typischer Stellungen geht. Wir untersuchen die vermeintlich einfachen Stellungen mit Türmen, Leichtfiguren und reichlich Bauern, die in der Praxis sehr häufig vorkommen, Dank der Vielzahl möglicher Themen (Läufer gegen Springer, ungleiche Läufer, offene Linie, Zentrumsmehrheit gegen Damenflügelmehrheit, Freibauer etc. füllt das Material locker eine komplette Trainingsserie.

Montagstraining „Praktische Endspiele“ gibt es noch sechs Mal am 24. Oktober, 21. November, 19. Dezember, 23. Januar, 20. Februar, 20. März, 10. April und 22. Mai.

**„Endspieltraining am Mittwoch“ im Schachcafé „en passant“
mit Wilhelm Schlemmermeyer:**

W. Schlemmermeyer / red. stark gekürzt. – Von November 2005 bis Mai 2006 bietet das Schachcafé „en passant“ „Endspieltraining am Mittwoch“ mit FIDE-Trainer Wilhelm Schlemmermeyer an. (Mittwoch abends von 18.30 bis 21.00 Uhr), Veranstaltungsort: Schachcafé „en passant“, Schönhauser Allee 58 (Ecke Gneiststr.), 10437 Berlin (Nähe U-Bahnhof Eberswalder Str.), Tel. 0177 / 738 38 99

Kostenbeitrag: Pro Trainingsabend 5 € (Anmeldung nicht erforderlich)

Kontakt: wschlemmermeyer@yahoo.de, Infos: www.schachtutor.de

Thema der Trainingsreihe: Aufbau eines Endspielrepertoires für ehrgeizige Vereinsspieler

Die Termine: 4) 14. Dezember 2005, 5) 21. Dezember 2005, 6) 11. Januar 2006, 7) 18. Januar 2006, 8) 25. Januar 2006, 9) 8. Februar 2006, 10) 15. Februar 2006, 11) 22. Februar 2006, 12) 8. März 2006, 13) 15. März 2006, 14) 22. März 2006, 15) 12. April 2006, 16) 10. Mai 2006, 17) 17. Mai 2006, 18) 24. Mai 2006

Was ist ein „Endspielrepertoire“: Ebenso wie ein Eröffnungsrepertoire sollte der ehrgeizige Schachspieler ein Endspielrepertoire aufbauen und pflegen. Dabei ist das Repertoire in zwei Richtungen zu entwickeln. Erstens in Richtung auf die Aneignung der Theorie, d.h. den Erwerb von Kenntnissen. Zweitens in Richtung auf eine Verbesserung der Technik, d.h. den Erwerb von Fähigkeiten. ... „Endspieltraining am Mittwoch“ verbindet Theorie, Technik und Praxis. Möglich wird dies durch das kombinierte Angebot von direktem, persönlichem Training an den Abenden im „en passant“ einerseits und paralleler Online-Begleitung im Internet auf „Schachtutor.de“ andererseits. In einem virtuellen Klassenzimmer werden dort alle Materialien für das persönliche Endspielrepertoire zur Verfügung gestellt. Forum oder Chat ermöglichen einen schnellen Gedankenaustausch. Dabei können insbesondere Beispiele aus der eigenen Praxis problemlos vorgestellt und diskutiert werden.

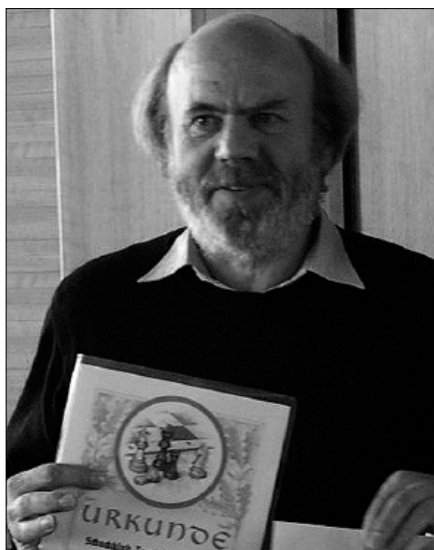
GM Sergej Kalinitschew gewinnt das 5. Gulweida-Warneyer-Gedenkturnier 2005



H.-P. Ketterling. – Am 24. und 25. September hat der Schachklub Tempelhof unter der Schirmherrschaft des Bezirksverordnetenvorstehers von Tempelhof-Schöneberg Rainer Kotecki im Rathaus Schöneberg sein traditionelles Herbstschnellturnier zum fünften Mal durchgeführt, das 2001 die Tradition des in den siebziger und achtziger Jahren jährlich veranstalteten Hermann-Gulweida-Gedenkturniers wieder aufgegriffen und weitergeführt hat. Es ist nun nicht nur dem Andenken des Vereinsgründers, sondern auch dem Horst Warneyers gewidmet, der zweiten der zentralen Gestalten des SKT. Die Gewinner dieses sehr beliebten Turniers waren 2001 GM Robert Rabeiga, 2002 IM Ilmârs Starostīts, 2003 IM Holger Ellers und 2004 IM Ulf von Herman.



Dieses neunrundige Wochenendschnellturnier, das mit einer Bedenkzeit von 30 min pro Spieler und Partie gespielt wurde, hatte mit einundsechzig zwar eine etwas geringere Teilnehmerzahl als in den letzten Jahren, was vermutlich nicht nur auf den am gleichen Wochenende stattfindenden Berlin-Marathon, sondern auch auf einige weitere in diesem Herbst in Berlin stattfindende Schachturniere zurückzuführen ist. Trotzdem waren fünf Titelträger am Start, leider aber insgesamt nur vierzehn gesetzte Spieler mit DZW über 1900. Viele der Spieler kann man als „Stammkunden“ dieses Turniers bezeichnen, das, wie in den letzten Jahren auch schon in früheren Jahrzehnten, immer wieder nicht nur die Berliner Spitzenspieler, sondern auch andere prominente und spielstarke Teilnehmer angezogen hat. Außer zehn SKT-Spielern und vielen anderen Berliner Vereinsspielern war auch eine erkleckliche Anzahl von Betriebsschachspielern am Start. Überdies hatten einige Spieler den weiten Weg nach Berlin nicht gescheut, Thomas Frotscher kam aus Magdeburg, übrigens nicht zum ersten Mal, und Jürgen Brassat gar aus Regensburg. Das Turnierniveau war mit einem Wertungszahldurchschnitt von 1725 wieder recht beachtlich, und die Differenz zwischen dem stärksten und dem schwächsten Spielern betrug sage und schreibe über 1400 DWZ-Punkte.



Das Startgeld betrug € 12,50 für die ungesetzten Spieler und die gesetzten, die nur um die halben Preisgelder spielen wollten; gesetzte zahlten das Doppelte und SKT-Spieler und Jugendliche jeweils 80%. Dafür waren auch für die fünf besten gesetzten Spieler Preisgelder von € 500, 250, 120, 80 und 50 ausgesetzt und für die fünf besten ungesetzten jeweils die Hälfte. Für die jeweils beiden besten Damen, Jugendlichen und Senioren gab es je € 50 und 25 zu gewinnen. Die Rang-

folge wurde bei Brettgleichheit durch die Buchholzwertung bestimmt, die Geldpreise wurden allerdings nach dem Hort-System geteilt, d. h. bei punktgleichen Spielern wurde die eine Hälfte des Preises direkt vergeben, die andere Hälfte addiert und durch die Zahl der Spieler geteilt, um die unvermeidlichen Härten infolge ungünstiger Auslosung bei brettgleichem Spielern zu mildern.

Außer dem leider verhinderten Schirmherrn Rainer Kotecki waren auch einige der geladenen Ehrengäste unabhömmlich, der Bezirksbürgermeister Ekkehart Band sowie der Präsident und der Ehrenpräsident des Berliner Schachverbandes Dr. Matthias Kribben und Alfred Seppelt; sie alle ließen durch den SKT-Vorsitzenden ihre Grüße ausrichten und wünschten dem Turnier einen guten Verlauf. Hartmut Mahlkow, der Vorsitzende der Fachvereinigung Schach im Betriebssportverband Berlin-Brandenburg, ließ es sich jedoch nicht nehmen zu kommen und auch das Turnier mitzuspielen, während seine Frau Karola freundlicherweise das Büffet betreuen half. Zudem waren auch Olaf Warneyer, der Sohn Horst Warneyers, und seine Frau als Ehrengäste erschienen.

Es wurde in allen Runden hart gekämpft und nicht wenige Partien wurden durch Zeitnotduelle entschieden, die meisten Spieler mussten sich jedoch erst „warmspielen“. Zwei Turnier Teilnehmer schieden während des Turniers leider aus, die nominell stärkste Dame Anke Fischer (1849) und der gesetzte Hassan Ghobadi, beide hatten einen schlechten Start und rechneten sich deshalb wohl keine Chance mehr auf eine gute Platzierung aus. Da sie in der Rangfolge nicht erscheinen, sind die Ergebnisse gegen sie in der Tabelle nur als „1“ oder „0“ angegeben. Aufgrund der ungeraden Teilnehmerzahl kamen einige der weniger erfolgreichen Spieler in den Genuss von kampflosen Punkten „+“ gegen „Meister Spielfrei“ und konnten ihr Punktekonto dadurch etwas verbessern.

In den ersten Runden gab es an den Spitzent Brettern keine Überraschungen, die starken Spieler bekamen leichtere Gegner und entschieden ihre Partien durchweg für sich. In

der vierten Runde trafen dann erstmals mehrere Spitzenspieler aufeinander, jedoch wurde wieder „nach Plan“ gespielt. In der fünften Runde trennten sich die GM Rabiega und Kalinitschew remis, der starke Jugendspieler Dominik Röpke konnte jedoch mit Schwarz den Skalp von FM Gruzmann an seinen Gürtel heften.

In der 6. Runde machte Kalinitschew gegen IM Stern remis, während Rabiega „unprogrammgemäß“ gegen FM Brustkern Federn lassen musste – das war bereits die Vorentscheidung. In der siebenten Runde konnte sich am ersten Brett der etwas stärkere Stern gegen FM Dyballa durchsetzen, an den nächsten Brettern lief alles wieder ohne besondere Vorkommnisse. In der achten Runde mussten die beiden Großmeister punkten, wenn sie auf den Turniersieg aus waren, und das gelang auch Rabiega gegen Stern und Kalinitschew gegen Brustkern. Dyballa schaffte jedoch am dritten Brett gegen den ungesetzten Peter Korell nur ein Remis, ersterer hatte damit eine bessere Platzierung verfehlt, während Korell sich eine gute Ausgangsposition für die Endabrechnung geschaffen hatte. Das Duell des deutlich stärkeren Seniors Strehlow gegen den Jugendlichen Röpke ging am vierten Brett übrigens remis aus. In der letzten Runde gewannen Kalinitschew, Stern und Rabiega, Brustkern machte gegen den kaum schwächeren Püschel remis, während Röpke gegen den überlegenen Dyballa nichts erreichen konnte.

Damit konnte Sergej Kalinitschew mit 8 Punkten das Turnier, den Wanderpokal des Bezirksverordnetenvorstehers und den ungeteilten ersten Preis von € 500 vor dem nominell etwas stärkeren Robert Rabiega gewinnen, der sich mit einem halben Punkt Rückstand und dem 2. Platz begnügen musste, gefolgt vom punktgleichen René Stern, dem die etwas schwächere Wertung nur den dritten Platz bescherte. Auf dem 4. und 5. Platz folgten deutlich abgeschlagen, aber immer noch mit einem sehr guten Ergebnis, mit je 6,5 Punkten Jürgen Brustkern und Markus Dyballa. Philippe Vu, der Gewinner des Schnellturniers „Schach im Rathaus 2005“, konnte mit 6 Punkten im starken Spitzenfeld nur den 10. Platz erreichen

15. Turnier „Politiker spielen Schach“

Ulrich Fitzke. – Dieses Traditionsturnier fand am Samstag, dem 29.10.2005, erneut im bewährten Hotel „Berlin“ am Lützowplatz statt. Es hat sich jetzt den zusätzlichen Namen „Clarion“ zugelegt.

Alfred Seppelt, als Hauptorganisator und Ehrenpräsident des Berliner Schachverbandes, konnte diesmal 55 Politiker und prominente Teilnehmer begrüßen, die den immer wieder reizvollen Wettstreit an den Brettern aufnehmen wollten. Dazu gehörten auch neun hochrangige Botschafter und Diplomaten aus Australien, Belgien, Großbritannien, Rumänien, Russland, Ukraine, Ungarn, den USA und Weißrussland.

In einem Schreiben des Präsidenten des Abgeordnetenhauses von Berlin wünschte Walter Momper allen Sportlern, dass Caïssa, die Muse des Schachs, ihnen heute gewogen sei.

Wie üblich, hatten die Spieler – unter ihnen auch drei Vertreterinnen des weiblichen Geschlechts, unterschiedlich lange Bedenkzeit, weil sie in drei Leistungsgruppen (Amateur, Profi 1, Profi 2) eingeteilt waren.

Der Turniertermin litt in diesem Jahr unter den Koalitionsverhandlungen der beiden großen Parteien auf Bundesebene. So konnten die langjährigen Teilnehmer Otto Schily, Richard von Weizsäcker, Wolfgang Schäuble oder auch Andreas Apelt leider nicht teilnehmen. Nach sieben Runden im Schweizer System gewann in diesem Jahr der Bürgermeister von Wyk auf Föhr, Heinz-Georg Roth, mit 5 Siegen und zwei Remis. Punktgleich auf dem zweiten Rang landete Edmund Lomer, ein Stadtrat aus Eckernförde. Je 5½ Punkte erzielten die Spieler Huster, Lingemann

und Riesenbeck. Also wurde Dietmar Lingemann von den Kreuzberger Grünen der beste Berliner Teilnehmer.

Bei der Siegerehrung erhielt jeder Spieler einen Preisausgehandigt – vor allem CDs mit Schachprogrammen zur individuellen Weiterbildung.

Neben Herrn Seppelt war der BSV stark mit der Organisation des Turniers beschäftigt. Ein Dank geht deshalb auch an den Turnierleiter Dr. Joachim Fechner sowie an Werner Koch, Reinhard Müller und Oliver Hänsgen. Den zweiten Teil der Siegerehrung bestritt Dr. Matthias Kribben als BSV-Präsident.

Zum Abschluss brachten die Spieler zum Ausdruck, dass es ihnen wiederum viel Spaß gemacht hatte, und sie äußerten die Hoffnung, dass dieses Turnier eine Neuauflage im nächsten Jahr erleben möge.



Prof. Dr. Margareta Mathiopoulou

Mathiopoulos, M – Trautvetter, A [D00]

1.d4 d5 2.♗c3 ♗f6 3.e4?! Blackmar-Diemer-Gambit? Ein Wagnis selbst in der Hand von Experten. 3...♗c6 [3...dxe4 4.f3] 4.♙b5 a6 [4...dxe4? 5.♙xc6+ bxc6; 4...♗xe4 beschwört Verwicklungen herauf, auf die sich Schwarz aber einlassen kann, z.B. 5.♗xe4 dxe4 6.d5 a6 7.♙xc6+ (7.♙a4 b5 8.dxc6 ♖xd1+ 9.♗xd1 bxa4) 7...bxc6 8.dxc6 ♖xd1+ 9.♗xd1] 5.♙xc6+ bxc6 6.♗f3 e6 7.♗e5 c5 8.0–0 c4 [8...cxd4 9.♖xd4 c5? und Weiß kann den zweifach angegriffenen Bauern erlösen. 10.♖a4+ ♙d7 11.♗xd7 ♖xd7 12.exd5] 9.b3 [9.exd5] 9...♙b4 10.♗c6 ♖d6 11.♙a3?? Nanu? [Es besteht kein Grund zur Panik: 11.♗xb4 ♖xb4 12.♙d2 Vermutlich war die Zeitreserve schon geschmolzen?] 11...♙xa3 12.♗e5 0–0 13.bxc4 ♙b2 14.c5 ♖e7 15.♖b1 [15.♗e2 ♙xa1 16.♖xa1 ♗xe4 ist wohl das kleinere Übel, dennoch nicht erquickend.] 15...♙xc3 16.♖d3 ♙a5 17.♖a3 ♙b7? Spätestens hier sieht man, dass es sich um Zeitnot handeln muss. 18.♖xa5 c6 19.♖xb7 ♖xb7 Weiß überschritt die Zeit. 0–1 (Komm.: Red.)



Edmund Lomer (Bild links).
Diesmal kam Platz 2 heraus.

Daneben: Mike Huster, der
auch auf das Siegerentzchen
kletterte.

Alle 6 Fotos wurden von
Schachjournalist Harald Fietz
zur Verfügung gestellt, der
auch einen Bericht für das
„Schach-Magazin 64“ fertig-
stellte.

Nooke,G – Cherniuk,A [C50]

1.e4 e5 2.♘f3 ♘c6 3.♙c4 h6 Aus der Sicht des Schwarz Spielenden ein pragmatischer Zug, denn die nach den „normalen“ Zügen entstehenden Situationen sind sehr bewegt und erfordern eine gute Kenntnis. Die Absicht ist klar: Sf3-g5 verhindern. Bei Amateuren ist dieser Zug, um f7 zu schützen, immer wieder mal zu sehen. [Nur andeutungsweise, wie die „alten Turnierhasen“ oft zu spielen pflegen: 3...♘f6 4.♘g5 d5 (4...♙c5!?) 5.exd5 ♘a5 6.♙b5+ c6 7.dxc6 bxc6 8.♙e2 (8.♙f3)] oder 3...♘f6 4.d4 exd4 5.0–0 ♘xe4 6.♖e1 d5 7.♙xd5 ♙xd5 8.♘c3. **4.d4 exd4 5.♘xd4 ♘e5** [Auch 5...♙c5 ist gar nicht schlecht: 6.♙e3 ♙f6 7.c3 ♘ge7 8.0–0] **6.♙b3 ♘f6 7.♘d2** [7.0–0; für die temperamentvollen Spieler: 7.f4!?] **7...♙c5!** Wie man im Folgenden sieht, der richtige Zug, um beim Gegner Verwirrung zu stiften. **8.♘2f3** [8.♘4f3 hält die Stellung beisammen.] **8...♘xf3+ 9.♙xf3?** Weiß sah wohl nur das Bäuerlein e4 über den Jordan gehen. Indes, er fällt vom Regen in die Traufe. [9.♘xf3 ♘xe4 10.♙xf7+! Das ist die Ausrede, die Weiß offenbar nicht entdeckt hat. 10...♙xf7 (10...♙f8) 11.♙d5+] **9...♙xd4** Nun hat's Schwarz nicht mehr allzu schwer. **10.0–0 ♙e5 11.c3 d6 12.h3 0–0 13.a4 ♙e7 14.♙d2 ♙e6 15.c4?** Übersieht Lxb2. **15...c5?** Schwarz übersieht es auch. **16.♙c3** Deckt nun b2, aber ein Abtausch arbeitet natürlich Schwarz in die Hände, der ja ein Material-Plus hat. **16...♙ad8 17.♙e3 b6 18.f4 ♙xc3 19.bxc3 ♙c8 20.e5 dxe5 21.fxe5 ♘h7 22.a5 f6 23.axb6 axb6 24.♙ae1** mit Zeitüberschreitung. 0–1 (Komm.: Red.)

Craig,B – Speer,R [C55]

1.e4 e5 2.♘c3 ♘f6 3.♘f3 ♘c6 4.♙c4 d6 [4...♘xe4 5.♘xe4 d5] **5.0–0 ♙e7 6.d3 ♙e6 7.a4 0–0–0!?** Unerschrocken gespielt – immerhin ist der a–Bauer schon aufgezogen. Schwarz will den Kampf mit heterogenen Rochaden führen. **8.♘b5 ♙xc4 9.dxc4 a6 10.♘c3 ♙e6 11.♘g5 ♙xc4 12.♘xf7? ♙xf7 13.b3 h6 14.♘d5!?** Eine kleine Falle! **14...♘xe4?** Schwarz ist unvorsichtig. Kein Wunder: Nach 12.Sxf7 glaubte er an einen weiteren Fehler. [Besser geschah 14...♘xd5 15.exd5] **15.♙g4+ ♘b8 16.♙xe4 g5 17.♙e3 ♙g7 18.♙fd1 ♙hf8 19.f3 ♘e7 20.♘xe7 ♙xe7 21.♙g6 ♙f6 22.♙h7 ♙h8 23.♙e4 ♙e6 24.♙d5 ♙xd5 25.♙xd5 ♙f5?!** [25...c6 26.♙d3 d5] **26.a5 e4?** Nicht ohne Tücke gedacht, aber Weiß kann danach die Balance wiedergewinnen. **27.♙xf5 ♙xa1 28.h3** [28.fxe4=] **28...exf3 29.♙xf3 ♙e8 30.♙d4??** Das Zeitnot–Gespenst hat ein weiteres Opfer gefunden. **30...♙xd4+ 31.♙h2 ♙e2 32.c4 ♙f2 33.♙xf2 ♙xf2** Nun müssen behende Hände geflogen sein, denn „Notar“ Uli Fitzke vermerkt lediglich: „Und Schwarz gewann nach einige Zügen.“ 0–1 (Komm.: Red.)



Eine der turnierentscheidenden Partien: Heinz-Georg Roth versus Nikolaus von Blumenthal.

Bild oben rechts: Alfred Seppelt ehrt den Turniersieger.

Bild darunter: Dietmar Lingemanns 5½ Punkte reichten noch für den „undankbaren“ Platz 4



15. Politikerturnier Berlin 2005

im Hotel Berlin am 29.10.2005

Rangliste: Stand nach 7. Runden

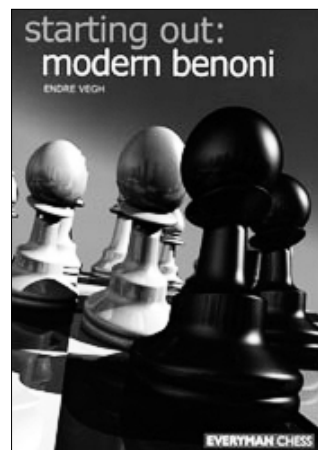
Pl.	Teilnehmer	TWZ	S	R	V	Punkte	Buchh	SoBerg
1.	Roth, Heinz-Georg	1900	5	2	0	6.0	32.0	26.50
2.	Lomer, Edmund	2100	5	2	0	6.0	29.0	23.75
3.	Huster, Mike	2100	5	1	1	5.5	31.0	22.75
4.	Lingemann, Dietmar	2100	5	1	1	5.5	30.0	22.25
5.	Riesenbeck, Hans-Jürgen	1900	5	1	1	5.5	28.5	21.50
6.	Lanfermann, Heinz	1900	4	2	1	5.0	32.5	20.75
7.	Beerfeltz, Hans-Jürgen	1900	5	0	2	5.0	26.5	18.50
8.	v. Damaros, Kay-Uwe	1900	5	0	2	5.0	26.0	17.50
9.	Meiwald, Gerhard	1900	5	0	2	5.0	23.0	15.00
10.	v. Blumenthal, Nikolaus	1900	4	1	2	4.5	32.5	19.25
11.	Werner, Ernst	1900	4	1	2	4.5	32.0	17.75
12.	Dr. Felgentreu, Fritz	1900	4	1	2	4.5	30.5	18.25
13.	Seibicke, Ralf	2100	4	1	2	4.5	29.5	17.00
14.	Roos, Wilfried	1900	4	1	2	4.5	29.0	16.75
15.	Wildt, Volker	2100	4	1	2	4.5	28.0	14.50

16.	Dr. Stratmann, Dietrich	1900	4	1	2	4.5	27.5	15.25
17.	Cherniuk, Albert	1700	4	1	2	4.5	27.0	13.75
18.	Wünschmann, Martin	1900	4	0	3	4.0	30.5	15.50
19.	Dr. Stronk, Detlef	1900	4	0	3	4.0	28.5	13.00
20.	Sellering, Erwin	1900	4	0	3	4.0	27.5	13.00
21.	Poppe, Wolfgang	1900	3	2	2	4.0	26.0	11.50
22.	Macmillan, Andrew	1900	4	0	3	4.0	24.5	12.00
23.	Schulz, Swen	1700	4	0	3	4.0	23.5	11.00
24.	Zabel, Wolfram	1900	4	0	3	4.0	23.0	10.50
25.	Arlt, Gert	1900	3	1	3	3.5	30.5	13.75
26.	Dr. Hanning, August	1900	3	1	3	3.5	27.0	11.75
27.	Dr. Peisch, Sandor	1900	3	1	3	3.5	26.5	11.75
28.	Lennartz, Hans	1900	3	1	3	3.5	23.5	9.00
29.	Prof. Dr. Zippel, Christian	1900	3	1	3	3.5	23.0	7.00
30.	Kistner, Frank	1700	3	1	3	3.5	22.0	7.25
31.	Prof. Dr. Meyer, Jürgen	1700	3	1	3	3.5	21.5	6.25
32.	Müller, Norbert	1700	3	1	3	3.5	14.0	7.75
33.	Echternach, Jürgen	1700	3	0	4	3.0	27.5	8.50
34.	Dr. Meyer, Peter	1700	3	0	4	3.0	24.5	6.50
35.	Martens, Michael	1700	3	0	4	3.0	24.0	8.00
36.	Kleist, Werner	1700	3	0	4	3.0	23.0	7.00
37.	Freye, Günter	1700	3	0	4	3.0	22.5	6.00
38.	Nooke, Günter	1900	3	0	4	3.0	21.5	5.50
39.	Lavrentiev, Anton	1700	3	0	4	3.0	21.5	5.00
40.	Dr. Meisner, Norbert	1700	2	2	3	3.0	20.5	7.25
41.	Dr. Tesch, Felicitas	1700	3	0	4	3.0	18.5	3.00
42.	Dr. Schmitt, Karl	1900	2	1	4	2.5	25.0	5.75
43.	Craig, Benjamin	1900	2	1	4	2.5	19.0	4.75
44.	Zedler, Donald H.	1700	2	1	4	2.5	17.5	2.00
45.	Fitzner, Werner	1900	2	0	5	2.0	22.5	4.00
46.	Malinovsky, Sergei	1700	1	2	4	2.0	22.0	4.75
47.	Radziwill, Ülker	1700	2	0	5	2.0	21.5	3.00
48.	Trautvetter, Andreas	1700	2	0	5	2.0	20.0	3.00
49.	Prof. Dr. Mathiopoulos, Margarita	1700	2	0	5	2.0	18.5	4.00
50.	Cotan, Gheorghe	1700	2	0	5	2.0	18.5	2.00
51.	Schantz, Peter	1700	2	0	5	2.0	14.5	1.00
52.	Berger, Michael	1700	1	0	6	1.0	21.0	3.50
53.	Dr. Augstin, Sonning	1700	1	0	6	1.0	20.0	3.50

REZENSIONEN

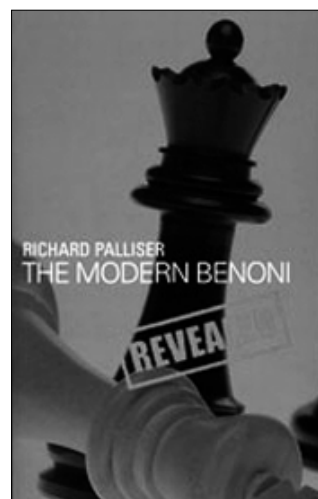
Von Fernando Offermann

Ein Glücksfall aus England für Benoni-Spieler und solche, die es werden wollen: Gleich zwei Bücher über Modernes Benoni, das so modern auch wieder nicht ist, eifern um die Wette um die Gunst der Leser. Die Zeit war reif dafür. Beim wichtigen Kandidatenturnier 2002 in Dortmund scheiterte Barejew mit Weiß an Topalow, Timman wiederholte als Schwarzer gegen van Wely den Klassiker Kortschnoj–Kasparow aus der Olympiade in Luzern 1982, und schließlich gab sich Kramnik mit Schwarz die Ehre, und das passenderweise bei dem WM-Match gegen Leko in Brissago, als es um die Wurst ging. Bei Weltmeisterschaften war die Variante ohnehin schon zuvor zu sehen: Gespielt von Tal und Fischer.



Richard Palliser: The Modern Benoni - Revealed
(208 S., Batsford, London 2005)

Endre Vegh: Starting out: Modern Benoni
(176 S., Everyman Chess, London 2004)



Das eine Werk ist von dem Briten Richard Palliser verfasst, der bereits ein Repertoire-Buch für 1.d4 verfasst hat, das andere ist von dem Ungarn Endre Vegh, der ebenfalls Erfahrung mit der Veröffentlichung von Theoriewerken hat (z. B. über Königsindisch, Vierbauernvariante mit Yuri Zimmermann). Zudem bieten beide Autoren den heißen Kram der letzten Jahre: Barejew-Topalow, Lautier-Degraeve, Gelfand-Topalow und vieles mehr.

Um es gleich vorweg zu sagen: Beide Bücher sind sehr gut, und das vor allem aus der Sicht eines Spielers unterhalb der 2200er-Grenze. Es fällt schwer zu sagen, welches besser ist. Pallisers Buch ist kompakter und schneller aufzunehmen. Es hat zwar ein paar mehr Seiten, dafür aber ein kleineres Format. Veghs Buch hingegen geht etwas mehr in die Details, ist aber auch explizit an jene gerichtet, die sich das erste Mal so richtig mit Benoni befassen. Beide Bücher haben einen sehr umfangreichen allgemeinen Teil mit strategischen Aspekten und typischen Kombinationen. Pallisers Buch geht in einem Beispiel auf die Besonderheit von Benoni-Endspielen ein, Vegh hingegen gönnt sich ganze 63 Seiten Zeit (!), um eine Einführung in diese so dynamische Eröffnungsvariante zu geben, und keine einzige Seite davon ist verschwendet.

Was mir an Pallisers Buch besonders gefällt, ist die Ausführung zur Taimanow-Variante mit 8.Lb5+ und das Kapitel über g3-Systeme. Als Bonus empfiehlt Palliser zudem in der Zugfolge 1.d4 Sf6 2.Sf3 c5 3.d5 e6 4.Sc3!? ed5 5.Sd5 Sd5 6.Dd5 d6! 7.e4 Sc6 8.Sg5 De7 9.Lc4 das schlaue f6! mit der Folge 10.Df7+ Kd7 11.Le6+ Kc7 und nun war 12.Lc8 ?! fragwürdig nach 12...fg5! 13.De7+ Le7 14.Le6 Sd4 15.Lb3 Lf6 16.Kd1 Sb3 17.ab3 The8 18.Te1 a6 19.f3 Te6! 20.c3 Tae8 21.Ld2 g4! (Hebden-Plaskett, Britische Liga 1999).

Außerdem bieten beide Autoren einen ausführlichen Überblick zur modernen Hauptvariante mit h3, und sie müssen das auch, weil dieses Abspiel immer mehr zum Prüfstein der Benoni-

Spielweise kristallisiert. Endre Vegh hat als Extra im klassischen Dreibauern-System ohne Lb5+ die interessante Spielweise mit 9...Sbd7!? aufbereitet, was er bereits zuvor mit Yuri Zimmerman in einer Monographie analysiert hatte.

Lustigerweise hält Endre Vegh in der Taimanow-Variante (1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.d5 e6 4.Sc3 ed5 5. cd5 d6 6.e4 g6 7.f4 Lg7 8. nach 8.Lb5+ die Antwort 8...Sbd7 für inkorrekt wegen 9.e5 de5 10.fe5 Sh5 11.e6 Dh4+ 12.Kd2!? - aber Palliser kann seine Leser mit einigen überzeugenden Gegenmitteln beruhigen. Vor allem aber vergessen beide Bücher die Klassiker mit Tal, Fischer, Kasparow, Psachis und Jussupow nicht, so dass verständlich wird, wie bestimmte Strategien entstanden sind, die heutzutage standardmäßig im Blitzschach abgespult werden können.

Vor allem kann es die Benoni-Spieler freuen, dass der Variante noch immer der Nimbus des Anrühigen anhaftet. In den letzten Wochen hörte ich zwei Mal das Argument, so lange Weiß den f-Bauern noch ziehen könne, sei die Original-Zugfolge von Schwarz nichts und die Benoni-Spieler wären besser beraten, erst einmal Nimzo-Indisch anzutäuschen, um dann doch ...c7-c5 zu spielen. Und was spielen diese Kritiker mit Weiß? Der eine, Fide-Meister, spielt nach 2...c5 das zahme 3.Sf3, der andere, immerhin Großmeister, spielt ebenfalls 3.Sf3. Was für Benoni-Kritiker! Bei dieser Gelegenheit ein Tipp für Schwarz: nach 1.d4 Sf6 2.c4 c5 3.Sf3 cd4 4.Sd4 e5!? beginnt die Hauptvariante mit 5.Sb5, doch nach 5.Sf3 hat Schwarz das interessante ...Lc5!?, denn nach 6.Se5?! hat Schwarz 6...Da5+ nebst 7...Lf2 und 8...De5 - nachzusehen bei den Partien von GM Normunds Miezis.

Mir haben beide Bücher sehr gut gefallen. Die „Revealed“-Reihe ist ohnehin eher als Crash-Kurs gedacht, aber dieses ist das eindeutig beste Buch bislang aus dieser Serie. Ein flüchtiger Blick in ein kritisches Abspiel hatte genügt, um beim jüngsten Schnellturnier der Schachfreunde Neukölln einen Spieler mit 200 Ratingpunkten mehr eiskalt über den Tisch zu ziehen (Zeitverbrauch bis zur weißen Verlust-Stellung: 14 gegen drei Minuten). Doch auch das „starting out“-Werk gehört zum Besten, was bis dato aus dieser Serie veröffentlicht worden ist.

Nachbemerkung: In einer Kritik von den Kollegen der Europa-Rochade hieß es, ein Manko der beiden Bücher sei, dass keine Empfehlungen für abgelehntes Benoni angegeben sind. Das wäre ja auch etwas ganz Neues – jetzt fällt es mir auch auf: das neue Drachen-Buch hat überhaupt keine Vorschläge zum Morra-Gambit oder zur Variante mit 2.c3 oder dem Grand-Prix-Attack! Gallaghers prima Buch über Königsindisch hätte auch die Damenbauerspiele behandeln müssen. Was sind das bloß für Sitten!

Im Ernst: wenn Weiß sich ins Hemd macht und Benoni ablehnt, ist Schwarz sicher gut damit beraten, sich bestimmte Varianten dazu anzuschauen. Dieses von einem Benoni-Buch zu verlangen und es dann sogar als Manko zu brandmarken, ist allerdings nicht fair.

Benoni-Spieler sollten bei abgelehnten Spielweisen nicht mit Tunnelblick verfahren. Es gibt viele interessante Möglichkeiten, und Schwarzspieler sollten sich mit der symmetrischen Tarrasch-Variante des Damengambits beschäftigen, mit dem Igel und der Grünfeld-Indischen Verteidigung, wo Weiß hübsch zahm e2-e3 gezogen hat. Vor allem braucht man mit Schwarz ein ganz eigenes Konzept in der Englischen Eröffnung, denn krampfhaft Bemühungen, gegen Englisch-Spieler in Benoni-Fahrwasser zu geraten, enden meist grausam für Schwarz. Wenn man allerdings die zarten Varianten aus dem Tarrasch-Damengambit und dem Grünfeld-Indischer kapiert hat, ärgert man sich nicht mehr über Ablehnungen, sondern kann erleichtert aufatmen, weil die eigentlichen kritischen Abspiele nicht aufs Brett kommen werden.

BERLINER SCHACHGESCHICHTE

Von Frank Hoppe

Teil 1: 100 Jahre Berliner Schachverband im Jahr 2008 ?

In drei Jahren ist es soweit. Im Jahr 2008 wird der Berliner Schachverband einhundert Jahre alt. Unter unserer Satzung steht „... wurde am 20. Oktober 1908 errichtet und mehrfach geändert ...“¹. Als ich auf einer Sitzung nach dem Gründungsdatum des Verbandes fragte, wies mich der scheidende BSV-Präsident Alfred Seppelt genau auf diesen Satz hin. Nun gut. Doch wieviel Glauben soll man einem Dokument schenken, das nicht mehr im Original vorliegt (man möge mich eines Besseren belehren) und dutzendfach überarbeitet und neu veröffentlicht wurde? Geht die Gründung eines Vereines immer einher mit dem Aufsetzen einer Satzung und wie streng wurde das damals mit der Satzungspflicht (wenn eine bestand) gesehen? Zeitzeugen gibt es leider keine mehr, verständlich. Man ist also auf alte Schachzeitschriften oder Originaldokumente angewiesen, um etwas Licht ins Dunkel zu bringen.

An Originaldokumente heranzukommen ist so gut wie unmöglich. Der historische Wert ist in den ersten Jahren relativ gering, so das das ein oder andere auf Nimmerwiedersehen verschwunden oder die beiden Kriege nicht überstanden hat. Was darüber hinaus noch existiert und inzwischen beträchtlich an Wert gewonnen hat, schlummert in den Archiven diverser Sammler oder ist im Familienbesitz. Die Sammler alter

Schachdokumente hüten ihren Schatz wie einen Augapfel, kaum einer geht an die Öffentlichkeit, um alle mit seinem historischem Wissen zu versorgen. Zuletzt war im Berliner Raum nur der inzwischen verstorbene Dr. Joachim Petzold eine rühmliche Ausnahme, der dies aber auch aus beruflichen Gründen getan hat (Kann jemand Hinweise auf den Verbleib des Nachlasses geben?). Selbst die Emanuel-Lasker-Gesellschaft hält sich auf ihrer Website sehr bedeckt. Eine ausführliche Lasker-Biographie, Anekdoten zu Lasker oder gar ein Partienarchiv sucht man vergebens.

Noch schwieriger ist es an Sachen heranzukommen, die sich in Familienbesitz befinden. Hatte der ursprüngliche Besitzer überhaupt Nachfahren und wenn ja, wie findet man die? Manchmal hat man Glück und einer meldet sich. So wie vor ein paar Monaten Frau Prof. Dr. Alice Kahl aus Leipzig, deren Großvater Bernhard Gregory² ein mehr oder weniger bekannter Berliner Meister des frühen 20. Jahrhunderts war. Eigentlich wollte sie nur den Ursprung einer Widmung in einem Buchpreis ihres Großvaters wissen, doch es lief am Ende darauf hinaus, das ich einen weißen Fleck in meinen Nachforschungen tilgen konnte. Neben diesem Buch sind noch einige andere Sachen im Besitz der Enkelin, wie z.B. der persönliche Jugendstil-Schach-

tisch aus Gregory's Berliner Wohnung von 1904. Für Antihistoriker und Unwissende (Wer ist Gregory ... ?) mag das höchstens Sperrmüll sein, Historiker ziehen wenigstens schon mal eine Augenbraue hoch: Ja, wenn's der Schachstisch von Emanuel Lasker wäre ...

Dem oben bereits erwähnten Dr. Joachim Petzold war ein solcher Coup vor 35-45 Jahren gelungen. Es war zwar nicht der Schachstisch Lasker's, aber dafür ist er in den Besitz des persönlichen Schachspiels des viel, viel älteren und nicht minder berühmten Adolf Anderssen gekommen.

Fritz Riemann³ schrieb in seinem 1925er Buch „Schacherinnerungen des jüngsten Anderssen-Schülers“, das ihm Anderssens Schwester nach dessen Tod Brett und Spielfiguren ihres Bruders schenkte. Ein wichtiger Hinweis für Petzold, der daraufhin in Erfurt die Tochter von Fritz Riemann ausfindig machte, die den Spielsatz im Nachlass fand und ihm überließ.⁴

Für einen Hobbyforscher wie mich ist die zeitschonendste und manchmal auch kostengünstige Lösung der Erwerb von Schachzeitschriften über das Internet-Auktionshaus eBay⁵. Die Zeitschriften wurden meist in so großer Auflage produziert, das immer wieder Einzelhefte oder ganze Jahrgänge in eBay angeboten werden. Außerdem werden Zeitschriften eher gesammelt als andere Dokumente

und die Hoffnung ist groß, dass man – das nötige Kleingeld vorausgesetzt – irgendwann ein erkleckliches Archiv zusammengetragen hat.

Doch nicht immer ist die Jagd bei eBay von Erfolg gekrönt. Vor einem Jahr wurden doch tatsächlich sechs Jahrgänge des „Schachwart“ angeboten, der Zeitschrift des Brandenburgischen Schachverbandes ⁶. Mit Sicherheit eine Rarität, mehr als 2000–3000 Exemplare wurden bestimmt nie gedruckt und nicht viele davon werden den Krieg überstanden haben.

Um es vorweg zu nehmen: Ich hatte keine Chance! Alle Jahrgänge wurden von einem Jenaer Schachfreund für insgesamt über 1000 Euro ersteigert. Er gab mir gegenüber später vor, dies im Auftrag eines Freundes getan zu haben. Nicht ein Stück hat er mir übriggelassen! Dabei bin ich von Auktion zu Auktion bis an meine Schmerzgrenze gegangen. Doch selbst für mein lumpiges 200-Euro-Gebot auf

den letzten verfügbaren Jahrgang hatte der spätere Auktionsgewinner kein Erbarmen!

Doch ich schweife vom Thema ab. Eigentlich ging es um das Gründungsdatum des Berliner Schachverbandes. Dürfen wir 2008 das einhundertjährige Bestehen feiern oder nicht? Eher nicht, wenn man die damalige Schachpresse zu Rate zieht. Wir sollten uns damit abfinden, dass wir den runden Geburtstag verschlafen haben. Der MUSS nämlich schon 2001 gewesen sein.

1908 gab es keinen Berliner Schachverband, jedenfalls keinen Verband mit **diesem** Namen. Der Begriff *Berliner Schachverband* taucht das erste Mal 1922 auf, als der Brandenburgische Schachverband gegründet wurde (dazu in einem späteren Artikel mehr). 1908 war vielmehr ein *Allgemeiner Schachbund zu Berlin* aktiv – und der bestand bereits seit 1901!

Am 26. April d. J. (Anm. Autor: 1901) hat sich der All-

gemeine Schachbund zu Berlin konstituiert. Die gründenden Schachvereine sind: Berliner Schachgesellschaft (121 Mitglieder), Schachclub „Springer“ (100), Berliner Schachverein (60), Redaction „Wochen-schach“ (32), die Schachclubs „Thurm“ (28), „Anderssen“ (25) und „Nord“ (25), sowie der Neue Berliner Schachclub (24). Aus dem Titel Allgemeiner Schachbund und aus der Verlautbarung, dass auch Schachspieler und Schachvereine außerhalb Berlins aufgenommen werden, ist zu erkennen, dass es sich hier um einen Konkurrenz-Schachbund handelt. Obwohl Dr. Max Lange tot ist, scheint die Opposition gegen den Deutschen Schachbund fortzubestehen, weil der Deutsche Schachbund eben in Leipzig gegründet worden ist. ⁷

Punkt. Gewöhnen wir uns lieber daran, in drei Jahren nur 100 Jahre Satzung zu feiern, falls sich da nicht einer in all den Jahrzehnten verschrieben hat ...

Die im Artikel zusammengetragenen Fakten, können größtenteils im Internet ⁸ nachgelesen werden.

Im nächsten Teil meiner historischen Betrachtungen (in einem der nächsten Hefte) widme ich mich dem Allgemeinen Schachbund zu Berlin etwas ausführlicher und nehme auch die Gründungsmitglieder unter die Lupe.

Über historische Dokumente jeder Art (Zeitschriften, Fotos, Tabellen, Berichte, Anekdoten usw.), aus jeder Zeitperiode und unabhängig vom historischen Wert freue ich mich immer, am liebsten eingescannt als Datei. Das beschleunigt eine Veröffentlichung ungemein ☺.

Korrekturen und Ergänzungen zu dieser Veröffentlichung sind ebenfalls sehr erwünscht. Hier meine Kontaktdaten: webmaster@berlinerschachverband.de

¹ <http://www.berlinerschachverband.de/dokumente/ordnungen/satzung.html>

² http://www.berlinerschachverband.de/chronik/spieler/g/gregory_bernhard.html

³ *deutscher Schachmeister im letzten Drittel des 19. Jahrhunderts*

⁴ *SCHACH 1/1972, S.10*

⁵ <http://www.ebay.de>

⁶ *Gegründet am 6. April 1922. Der BSV war fortan ein Unterverband. Bestand bis etwa 1933.*

⁷ *Deutsche Schachzeitung Nr.8 August 1901, S.255*

⁸ <http://www.berlinerschachverband.de/chronik/1900.html>

Unterstützer des Berliner Schachverbandes



Die Continentale



Dorland



Schweizerische Rentenanstalt
Swiss Life



Dr. Kribben
Finanzberatungs AG



Dresdner Bank



Schachhaus Mädlar



Rechtsanwalt
Holger Franke

Regelmäßige, offene Monats-Blitzturniere

MONTAG

Letzter Montag, 18.45 Uhr: Schachfreunde Siemensstadt, Siemens-Verwaltungsgebäude, Nonnendamm 104, Berlin

Letzter Montag, 19.30 Uhr: NiRa Lichterfelde, Forststr. 42/43, 12163 Berlin

DIENSTAG

1.Dienstag, 19.00: SC Kreuzberg
Haus des Sports, Gitschiner Str. 48
(Eingang Böcklerstr.), 10969 Berlin

1.Dienstag, 19.00: SV Bauunion
Scheffelstr. 21 (Eingang 31), 10367 Berlin

1./3. Dienstag, 20.00 SC Zitadelle Spandau
(am 1.Dienstag Blitzschach, am 3.Dienstag Chess 960) **NEUER SPIELORT:** Kulturhaus Spandau, Mauerstr. 6a, 13597 Berlin statt. ÖPNV-Anbindung: S+U Rathaus Spandau DB (Regionalbahnlinien RE 2, RE 4 und RE 5).

Letzter Dienstag, 19.30 Uhr
Grün-Weiß Baumschulenweg
Junges Bauhaus, Dörpfeldstr. 54, 12163 Bln.

DONNERSTAG

1. Donnerstag, 19.45 Uhr: SK Zehlendorf:
(nicht im Aug./Sept./Okt.) Hans-Rosenthal-Haus,
Bolchener Str.5, in 14167 Berlin-Zehlendorf

Letzter Donnerstag, 19.00 Uhr: SC Rochade,
Kieztreff „Lebensnetz“, Anna-Ebermann-Str. 26,
13053 Berlin

FREITAG

1.Freitag, 19.30: Königsjäger Süd-West
Seniorenfreizeitstätte Süd, Teltower Damm 226,
14167 Berlin

1.Freitag: 20.00 Uhr: Rotation Pankow,
Körnerstr. 40, 13156 Berlin-Pankow (Verkehrs-
anbindung Tram M1)

1.Freitag, 20.00 Uhr: SV Empor Berlin
(mit Jahreswertung) Empor-Sportheim „Cantian-
Eck“, Cantianstr. 12, 10437 Berlin

1.Freitag, 20.00 Uhr: Chemie Weißensee
Sportkomplex Weißensee
Hansastraße 190, 10437 Berlin

2.Freitag: SK Tempelhof (geöffn. ab 18.00 Uhr)
Sportanlage Götzstr. 34 / 1.Etage, 12099 Berlin

Letzter Fr., 19.30 Uhr: Friesen Lichtenberg:
KultSchule, Sewanstr.43, 10319 Berlin (Bus 194)

Die angegebenen Termine entsprechen dem Kenntnisstand der Redaktion. Die Vereine sind selbst verantwortlich für die Aktualität der Angaben.